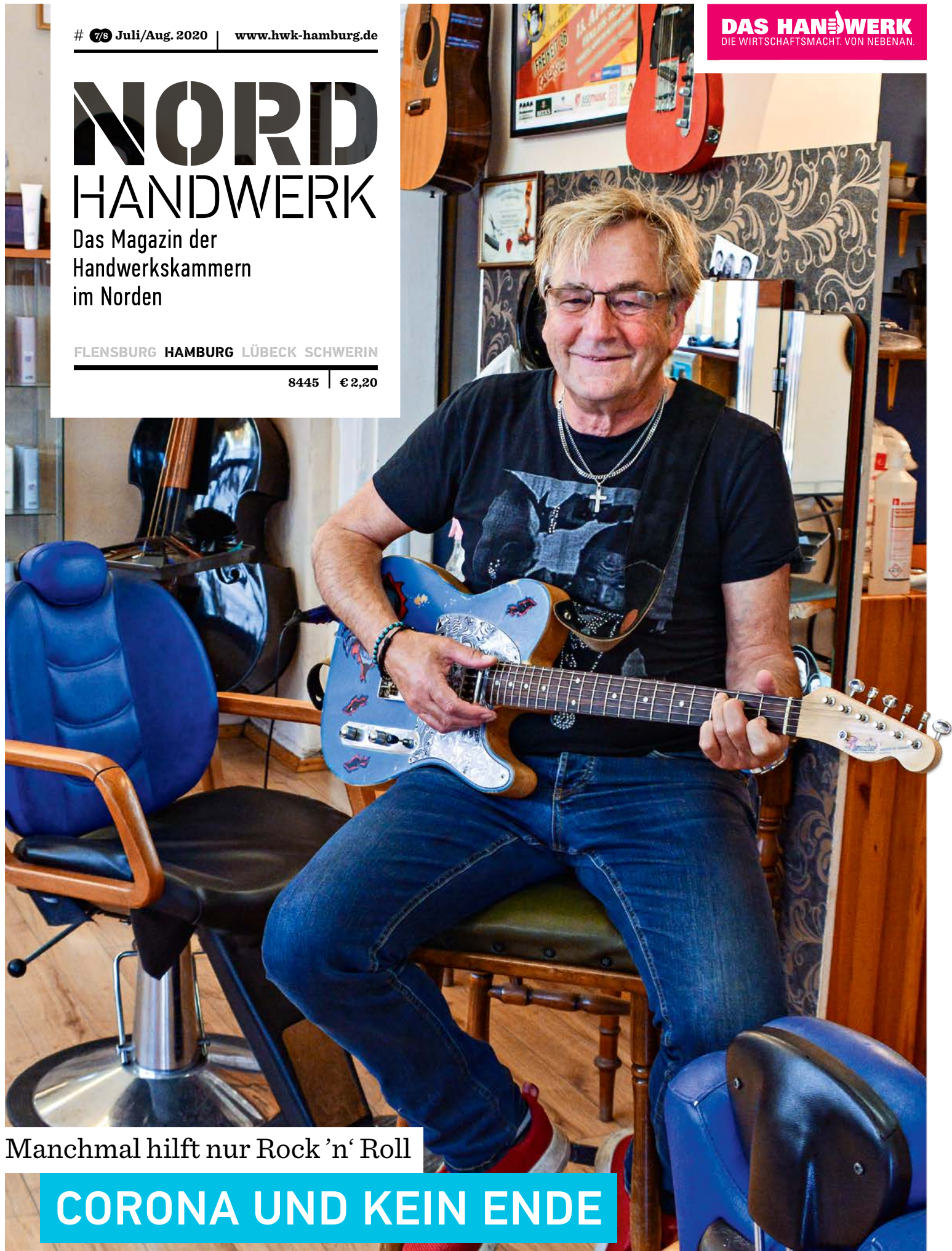


NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20



Manchmal hilft nur Rock 'n' Roll

CORONA UND KEIN ENDE

Brot und Klimaschutz ohne Kompromisse



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Unsere Brotqualität

- 100% Vollkorngetreide, sortenrein frisch vermahlen auf eigenen Steinmühlen
- alle landwirtschaftlichen Zutaten aus kontrolliert ökologischem Landbau
- Ölsaaten (bis auf Sesam) kommen aus Europa
- lange Teigruhezeiten von mehr als 12 Stunden machen das Brot bekömmlicher, unverdauliche Zucker – sog. FODMAPs – und Phytate werden abgebaut (Reizdarm)
- Wir verzichten auf: Zucker, Malz, Malzextrakt, Zuckerkulör; Backhilfsmittel, Emulgatoren, Säuerungsmittel, Ascorbinsäure, Diacetylweinsäureester sowie nicht zu deklarierende technische Enzyme

Unser Beitrag zum Klimaschutz

- Partnerschaft mit regionalen Biobauern: Bioanbau fördert die Humusbildung und bindet CO₂
- kurze Transportwege für unser Getreide
- energiesparende Produktion durch moderne, gut ausgestattete Öfen und Maschinen sowie LED-Beleuchtung
- Wärmerückgewinnung zum Heizen des ganzen Gebäudes
- Auslieferung mit ökostrombetriebenen Elektrofahrzeugen
- eigene Stromerzeugung über Photovoltaik
- Vermeidung von Retouren durch gute Planung

Bäcker seit 1956

Biobäcker seit 1971

in Hamburg seit 1985

Schnell zurück zur Normalität?

Normalität: Das ist eines der Wörter, die seit Wochen im Corona-Zusammenhang Konjunktur haben. Die einen sehnen sich nach „einem Stück Normalität“, die anderen glauben, etwas davon gefunden zu haben. Wieder andere meinen, die Rückkehr zur Normalität, zum Gewohnten sei nun wirklich an der Zeit. So oder ähnlich. Ich finde, wir könnten ambitionierter sein. So toll ist normal nie gewesen, dass es nicht besser ginge. Und war es nicht unsere Normalität, in deren Mitte das Virus sich gut einrichten und ausbreiten konnte?

Die Zeit nach Corona stelle ich mir ungefähr so vor: Weniger globalisiert, dafür weltoffener und digitaler. Regulierter, wo es nötig ist. Mit ein bisschen mehr Staat, aber viel weniger unnützer Bürokratie. Mit Topmanagern, die nicht reflexartig gegen den Staat und für Steuersenkungen trommeln, kurz nachdem der Staat ihre Konzerne mal wieder mit Steuergeldern vor dem Zusammenbruch gerettet hat. Mit weniger Wachstumshörigkeit, dafür ernst gemeint nachhaltig. Mit einer Politik, die nicht nur für den Tag, sondern vorausschauend am Gemeinwohl orientiert handelt. Mit ein bisschen mehr Solidarität, Toleranz und Verständnis ...

Aktuell stecken wir tief in der Corona-Krise und am Anfang einer schweren Rezession. Aus diesem Grund liefert das Virus auch dieser Ausgabe – der dritten in Folge – den thematischen Schwerpunkt. „Normal“ ist das nicht. Hier fehlt sie mir tatsächlich auch, die Normalität, die inhaltliche Vielfalt. Das nächste Nordhandwerk erscheint im September. Vielleicht finden bis dahin andere Themen wieder mehr Raum.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer.

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar

Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de



INHALT

JUL.
AUG. 2020



Urlaub Kurzarbeit und Reisebeschränkungen verändern die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Reisen.

34



TITEL

08 CORONA Die Zeichen stehen auf Entspannung. Das zweite Konjunkturprogramm der Bundesregierung lässt hoffen. Doch von einer Stabilisierung der Situation sind wir weit entfernt. Und eine tiefe Rezession kündigt sich an. Versuch einer Standortbestimmung.

11 ZEICHEN SETZEN Mit neuen Motiven unterstützt die Imagekampagne Betriebe dabei, ihre Ausbildungsbereitschaft und Angebote an die junge Zielgruppe zu bringen.



Frage des Monats

„Beschleunigt Corona die Digitalisierung in Ihrem Betrieb?“ Was Leserinnen und Leser zu der Frage meinen.

42



WISSENSWERT

06 NACHRICHTEN

- Von Roll-ups bis Bodenaufkleber – auf ansprechende Weise auf Abstand
- Corona-Krise wird zum Treiber der Digitalisierung
- NordBau nur in Rumpfform
- Streit um Westbalkan-Regelung
- Aufstiegs-Bafög – stärkere Anreize für die nächsten Karriereschritte

12 KONJUNKTURPAKET Um die Krise in Folge der Corona-Pandemie zu bewältigen, schnürt die Bundesregierung ein 130-Milliarden-Euro-Paket. Enthalten sind auch Finanzhilfen, die Betriebe über die Durststrecke bringen sollen.

14 BONPFLICHT Finanzministerium erleichtert Ausgabe elektronischer Belege: Stillschweigende Zustimmung der Kunden genügt.

NAH DRAN

16 UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Die Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH unterstützt mit dem neuen BG-Express! Sonderprogramm Liquidität insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen.

18 INTERVIEW Claudia Arendt, Beraterin für Unternehmenskunden bei der Hamburger Volksbank, gibt Tipps zur Finanzierung.

20 KLIMAWANDEL Durch Hitze und Starkregen entstehen immer mehr Klimafolgeschäden. Die Hamburger Energielotsen bieten präventive Maßnahmen an.

Aufstiegsberatung Das Projekt INa Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk unterstützt Gesellinnen.

22





Von null auf hundert
Wäschereibetreiber
Sebastian Meyer-Lovis
aus Niebüll atmet
auf. Sylt ist nach dem
Shutdown erwacht
und er hat mehr als je
zuvor zu tun.

30



Sie denken zum ersten
Mal an Ihre Absicherung.
Wir seit über 100 Jahren.

Mit SIGNAL IDUNA verlassen Sie sich vom ersten Arbeitstag an auf über 100 Jahre Erfahrung. Als traditioneller Partner des Handwerks bieten wir Ihnen eine Rundum-Betreuung durch speziell ausgebildete Fachberater. Und natürlich günstige Spezialtarife für genau die Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, die Sie als Berufseinsteiger wirklich brauchen.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

BEMERKENSWERT

- 30 TOURISMUS** Als die Sehnsuchtsinsel Sylt ihren Winterschlaf verlängern musste, plagten Wäschereibetreiber Sebastian Meyer-Lovis Existenzängste.
- 32 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
- Kfz-Branche will Nachwuchs digital rekrutieren
 - Dachdecker drängen aufs Erreichen der Klimaziele
 - Elektrohandwerk meldet konjunkturelle Entspannung
 - Zertifizierte Fotografen dürfen Passfotos anfertigen

NordHandwerk als App



LOHNENSWERT

- 34 ARBEITSRECHT** Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf Urlaub und Urlaubsgeld.
- 36 BETRIEBSWIRTSCHAFT KOMPAKT** Hat mein Betrieb die richtige Größe?
- 38 BLICKPUNKT** Hallenbau. Stahlhallen weisen eine hohe Tragfähigkeit auf und haben einen hohen Folgenutzen, indem sie unterschiedlich genutzt und die Teile weiterverwendet werden können.
- 40** Betriebsbörse
- 41** Impressum/Kleinanzeigen
- 42** Leserdiallog



www.nord-handwerk.de



www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk



www.twitter.com/Nordhandwerk



www.instagram.com/magazinnordhandwerk

Digitalisierung

CORONA-KRISE ALS TREIBER



Offen für Neues Auch Beratung via Datenbrille kann Teil der Digitalisierungsstrategie sein.

Die Corona-Krise hat in vielen kleinen und mittleren Unternehmen eine neue Offenheit für digitale Lösungen befördert. Ob Homeoffice, Onlineshop oder virtuelle Beratung, notgedrungen und in rasanter Geschwindigkeit wurden in den vergangenen Wochen zahlreiche Neuerungen angestoßen. Nicht selten ist auch der dauerhafte Bedarf für digitale Lösungen deutlich geworden. Hier setzt das gemeinnützige RKW-Kompetenzzentrum mit seinem **Digitalisierungs-Cockpit** an.

Das kostenlose Online-Tool präsentiert anhand erfolgreicher Unternehmensbeispiele Digitalisierungsstrategien aus dem Mittelstand. Die Beispiele reichen vom Online-Konfigurator für gesunde Flipflops bis zur Verknüpfung von Maschinen- und Prozessdaten für eine bessere Steuerfähigkeit. Die Strategien gliedern sich in Prozesse, Erlösmodelle, Kanäle und Angebote. Ebenfalls kostenlos ist die Inspirationsbox. Diese enthält unter anderem einen Kartensatz mit Fragen, die bei der Entwicklung eines „Geschäftsmodells 4.0“ unterstützen können. Mehr Infos und Bestellung: www.erfolgreich-digitalisieren.de. | CRO

#nh
dialog

Beschleunigt Corona
die Digitalisierung?
Antworten auf
Seite 44

Imagekampagne

AUF ANSPRECHENDE WEISE AUF ABSTAND

Auf die geltenden Corona-Abstands- und -Hygieneregeln lässt sich nun im Design der Imagekampagne des Handwerks hinweisen: Betriebe können entsprechende Produkte im Werbemittelportal des Handwerks ordern. Das Angebot soll Handwerker dabei unterstützen, improvisierte Markierungen und Aushänge zu ersetzen. Zum Angebot ge-

hören Roll-ups, Kundenstopper, Thekendisplays, Gesichtsmasken, Desinfektionsgel sowie Klebeband und Bodenaufkleber, mit denen die Abstandsregeln verdeutlicht werden können. Bestellungen im Internet unter <https://werbemittel.handwerk.de>. | CRO



Handwerksorganisation

PRÄSIDENTENWECHSEL
IN SCHWERIN

Der neue Mann an der Spitze des Handwerks in Westmecklenburg und Güstrow heißt **Uwe Lange**. Die Vollversammlung wählte den Steinbildhauermeister und bisherigen Vizepräsidenten als Nachfolger von Peter Günther in das Amt des Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin. Seinen Familienbetrieb führt der 59-Jährige in dritter Generation. Günther legte das Amt aus persönlichen Gründen vorzeitig nieder – nach 18 Jahren an der Spitze und 48 Jahren insgesamt im Ehrenamt der Kammer. | CRO



Stromkosten

UMLAGE WIRD REDUZIERT

Durch Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt will die Bundesregierung die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2021 auf **6,5 Cent je Kilowattstunde** absenken. Ab 2022 soll sie bei 6 Cent gedeckelt werden. Die Maßnahme erfolgt im Zuge des Konjunkturpakets zur Bewältigung der Corona-Folgen. (Lesen Sie dazu mehr auf Seite 12.) Derzeit beträgt die EEG-Umlage 6,756 Cent. Bei regulärer Berechnung hätte 2021 laut Prognose des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität Köln coronabedingt eine 25-prozentige Steigerung der Umlage gedroht. | CRO

Messe

NORDBAU WEGEN CORONA
NUR IN RUMPFFORM

Die NordBau findet 2020 coronabedingt in stark reduziertem Umfang statt. Vom 9. bis 12. September wird die Messe der Baubranche im Norden unter Beachtung der geltenden Abstands- und Kontaktregeln als **Fachausstellung Bau** mit begleitenden Seminaren ausgerichtet. Auf dem Messegelände der Holstenhallen Neumünster soll auch die Faustregel aus dem Einzelhandel berücksichtigt werden, dass sich je zehn Quadratmeter Fläche möglichst nicht mehr als eine Person oder Gruppe aus dem gleichen Hausstand aufhalten sollte. Das alternative Konzept soll Ausstellern ermöglichen, ihre Kunden gezielt einzuladen und durch Corona entgangene Geschäfte nachzuholen. Nähere Infos: <https://nordbau.de>. | CRO

*Von der Vision
zum Projekt.*

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Aufstiegs-Bafög

STÄRKERE ANREIZE FÜR KARRIERESCHRITTE



Plus für Meisterschüler Die Reform der Fortbildungsförderung zielt auf Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Karrierewege.

Vom 1. August an gelten verbesserte Bedingungen beim Aufstiegs-Bafög. Eine zentrale Neuerung ist, dass die Förderung für jede Fortbildungsstufe aufs Neue gewährt werden kann – das heißt bis zu drei Mal auf dem Weg etwa vom Gesellen über den Meister bis zum Betriebswirt des Handwerks. Höher fällt der Zuschuss zu den **Lehrgangs- und Prüfungskosten** aus. Er klettert von 40 auf 50 Prozent, der Rest bleibt Darlehen. Bei erfolgreichem Abschluss wird künftig die Hälfte des Darlehens erlassen (statt bisher 40 Prozent). Ein vollständiger Erlass erfolgt, wenn die Fortbildung in eine Existenzgründung oder Übernahme mündet. | **CRO**

Zahl

25.000.000

Masken zum Corona-Schutz benötigen Deutschlands Friseure pro Monat. Diese Zahl nennt der Zentralverband des Friseurhandwerks.

Arbeitsmigration

STREIT UM AUSNAHMEREGLUNG

Die Verlängerung der bis Jahresende befristeten **Westbalkan-Regelung** war in der Großen Koalition fast schon beschlossene Sache, da kam die Corona-Pandemie. Angesichts steigender Arbeitslosenzahlen in Deutschland mehrten sich in der CDU die kritischen Stimmen. „Eine pauschale Verlängerung dieser Regel darf es jetzt nicht geben“, sagte Matthias Middelberg, innenpolitischer Sprecher der Unionsfraktion, im ZDF. Ute Vogt, Middelbergs Pendant bei der SPD, hält dem entgegen: Deutschland sei akzeptiertermaßen Einwanderungsland. Die Union solle nicht versuchen, „das Rad zurückzudrehen“.

Vor allem die Baubranche nutzt die Ausnahme, die Menschen aus sechs Staaten von Serbien bis Albanien erleichterten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt ver-

schaft. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz sei kein Ersatz, argumentiert Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes. Bei den Arbeitskräften aus den Balkanstaaten handle es sich zumeist um Bauhelfer, die über berufspraktische Erfahrungen etwa als Eisenflechter verfügten. Damit erfüllten sie indes nicht die im Einwanderungsgesetz gestellten Anforderungen. | **CRO**



Stütze fürs Baugewerbe Etwa 50.000 Menschen vom Westbalkan werden pro Jahr beschäftigt.



»Manchmal hilft Rock 'n' Roll«

Nur fürs Foto

Friseurmeister Knut Harms ist froh, wieder arbeiten zu dürfen. Die Hygieneauflagen hält er konsequent ein. Nur für das Foto verschwindet der Mundschutz. „Weil Maske und E-Gitarre nicht miteinander harmonieren“, sagt der passionierte Musiker. Die Kamera ist vier Meter entfernt.

Auch wenn sich der von Covid-19 bestimmte Alltag allmählich gewohnter anfühlt, die Lage bleibt gefährlich. Das Virus ist momentan unter Kontrolle. Aus der Welt ist es nicht. In seinem Schatten baut sich eine tiefe **Rezession** auf.

Als Gesprächstermin hatte Knut Harms Mittwoch, 15 Uhr vorgeschlagen. Da sei es ziemlich ruhig im Geschäft. Tatsächlich ist zum verabredeten Zeitpunkt kein Kunde im Salon „Kamm In“, Brüderstraße, Hamburg. Mundschutz trägt der Friseurmeister trotzdem. „Muss schon sein“, sagt er beiläufig, während seine Augen das zugewandte Begrüßungslächeln besorgen. Gleichzeitig wachen sie diskret darüber, dass Abstand gehalten wird.

Knut Harms hat schwierige Wochen hinter sich. Zwei Monate waren seine beiden Salons wegen des vom Bund beschlossenen Kontaktverbots für die Kundschaft geschlossen. Heute wirkt er sehr entspannt – umgeben von Musikinstrumenten, Arbeitsutensilien, Pflegeprodukten – und Desinfektionsmitteln.

Harms brennt für seinen Beruf. Und er brennt für die Musik. In der Brüderstraße führt er beides zusammen. Tagsüber wird frisiert, abends oft musiziert. Wer mag, kann im „Kamm In“ auch seinen

Geburtstag feiern oder ein Firmenevent steigen lassen. „Musik und Veranstaltungen haben wir natürlich gestrichen. Bis Jahresende erst mal. Aber das eigentliche Geschäft hat wieder kräftig angezogen“, sagt der Chef. Im Mai war der Terminkalender voll. Etwas gedämpfter lief es im Juni. Ein wichtiges Kundensegment bilden die Angestellten der benachbarten Firmen und Verwaltungen. „Viele sind im Homeoffice“, erklärt Harms. „Das wird vielleicht noch ein bisschen dauern, bis sie wieder vorbeischauen.“ Die Geschäfte finden in ihre gewohnten Bahnen zurück. Klar habe es auch schwierige Momente gegeben. Aber dafür gäbe es ja Musik. „Manchmal hilft Rock ‘n’ Roll“, sagt er. Und lacht.

Entspannung, keine Stabilität

Mit der Wiederöffnung der Läden und öffentlichen Einrichtungen, der allmählichen Rückkehr der Arbeitnehmer aus der Homeoffice-Isolation, dem zögerlichen Anfahren der Produktion und nicht zuletzt der Lockerung der Kontaktbeschränkungen beginnt sich die Gegenwart gewohnter anzufühlen. Die Lage entkrampft sich. Stabil ist sie nicht. Zeichen positiver Entwicklung dennoch fast überall. Auch im Bereich der Handwerkswirtschaft.

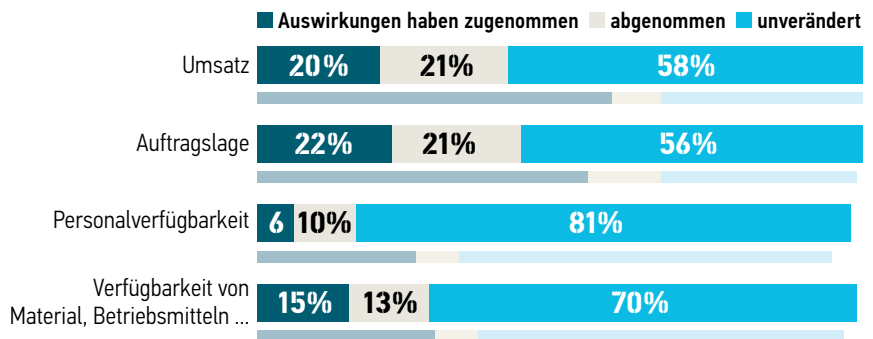
Seit Ende März führt der Zentralverband des Deutschen Handwerks gemeinsam mit zahlreichen Handwerkskammern und Fachverbänden Betriebsbefragungen durch. Die Ergebnisse der vierten und bislang letzten Datenerhebung ist Ende Mai veröffentlicht worden. Gefragt wird nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Umsätze, Auftragslage, Personal- und Materialverfügbarkeit der Unternehmen.

Bei der jüngsten Datenerhebung meldeten noch immer 63 Prozent der Betriebe **Umsatzverluste**. Ende März waren es aber mit 77 Prozent deutlich mehr. Rückläufig ist nicht nur der Anteil der von Umsatzeinbußen betroffenen Betriebe, sondern auch die durchschnittliche Höhe der Verluste im Gesamt-handwerk. Sie sank von 53 auf zuletzt 46 Prozent. Nach wie vor werden die Betriebe in den Gesundheits- und persönlichen Dienstleistungshandwerken (96 bzw. 90 Prozent) am stärksten von Umsatzeinbußen erfasst, gefolgt von den Lebensmittel- und Kfz-Gewerken (87 bzw. 83 Prozent). Am wenigsten betroffen ist das Bauhauptgewerbe (36 Prozent).

Weniger dramatisch als Ende März stellt sich auch die **Auftragslage** dar. Waren vor drei Monaten noch 55 Prozent der Unternehmen von Auftragsstornierungen betroffen, so sank deren Anteil auf inzwischen 45 Prozent. Am häufigsten berichten aktuell die Lebensmittel- (82 Prozent), die persönlichen Dienstleistungs- (57 Prozent) und die Kfz-Betriebe (51 Prozent) von rückgängig gemachten Aufträgen. Im Gesamthandwerk ist der Anteil der Stornie-

Veränderung der Corona-Auswirkungen im Vergleich zur Vorwoche

Befragung von Handwerksbetrieben, Stand 18. Mai 2020*



*Angabe in Prozent der teilnehmenden Betriebe; Differenz zu 100 = keine Antwort
Unterer Balken jeweils Stand 26. März 2020

Quelle: ZDH

Vor Ort gefragt

Licht am Ende des Tunnels?



»Die Öffnung unseres Cafés war ein kleiner Schritt nach vorn. Aber von wirtschaftlichem Arbeiten sind wir noch weit entfernt. Weitere verantwortbare Schritte müssen folgen. Was wir aber vor allem bräuchten, wäre mehr Raum für auch mal unkonventionelle Ideen.«

Matthias Max
Konditor aus Hamburg

rungen am Auftragsbestand von 45 auf 36 Prozent zurückgegangen.

Im Zeichen der Entspannung stehen auch die durch die Pandemie bedingten **Personalausfälle** und die Produktionsausfälle aufgrund von Materialengpässen. Dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht am Arbeitsplatz erschienen, weil sie unter Quarantäne standen, selbst am Virus erkrankt waren oder wegen geschlossener Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen verhindert waren, meldeten zuletzt 24 Prozent der befragten Betriebe (März: 36 Prozent). Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil der Betriebe, die sich mit **Engpässen bei Materialien**, Vorprodukten, Komponenten oder Betriebsmitteln auseinandersetzen mussten, von 36 auf 33 Prozent kaum verändert.

Wie beunruhigend die Daten auch seien mögen, zur Wahrheit gehört, dass das Virus sehr uneinheitlich auf den Wirtschaftszweig Handwerk wirkt. Viele Betriebe ringen um ihre Existenz. Andere spüren keine Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit. In der jüngsten ZDH-Datenerhebung gaben das 18 Prozent der Unternehmer zu Protokoll.

Harte Bewährungsprobe, harte Fakten

Während das Handwerk allmählich Licht am Ende des Tunnels zu ahnen beginnt, die Landesregierungen einander in Lockerungsübungen einen Wettkampf liefern und sich vielerorts Menschen in vorcoronaler Unbekümmertheit üben, bleibt die Gesamtlage dennoch dramatisch. Wie dramatisch, wird deutlich, lenkt man den Blick auf einige Wirtschaftsindikatoren.

Die Wirtschaftsleistung etwa. Im ersten Quartal des Jahres ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 2,2 Prozent geschrumpft. Für das Gesamtjahr rechnet die Bundesregierung mit einem Einbruch →

Vor Ort gefragt

Wie geht's weiter
auf den Baustellen?



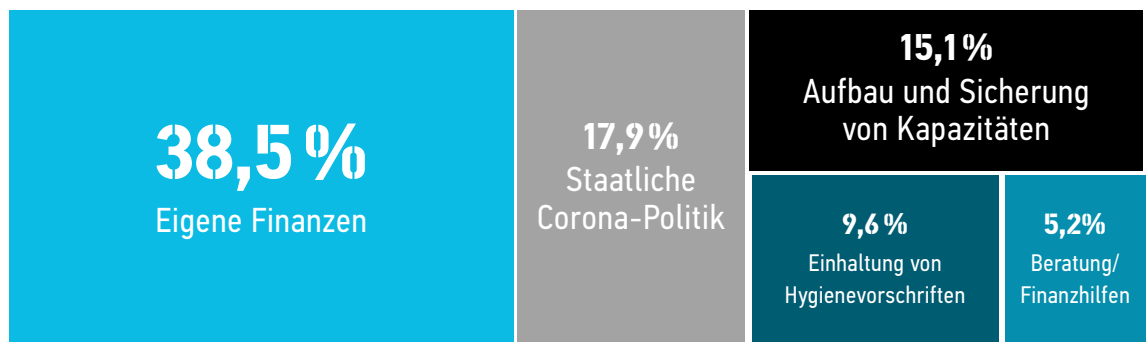
»Stornierung von Aufträgen haben wir bislang nicht wirklich erlebt. Wir haben gut und ausreichend zu tun. Ich befürchte aber, dass sich die Lage für viele Baubetriebe angesichts der prognostizierten tiefen Rezession sehr verschärfen wird.«

Hans-Henning Hansen

Bauunternehmer
aus Satrup

Die eigenen Finanzen stehen an erster Stelle

Was beschäftigt kleine Betriebe derzeit am meisten?*



*Befragungszeitraum 17.–26. April 2020

Quelle: : RKW Kompetenzzentrum

→ um minus 6,6 Prozent. Das wäre die schwerste Rezession seit 1945.

Oder der Export. Wie das Statistische Bundesamt Anfang Juni mitteilte, ist der deutsche Export im April um mehr als 31 Prozent abgesackt. Der niedrigste Wert seit Führung der Außenhandelsstatistik (1950). Ursächlich sind vor allem die massiven Beeinträchtigungen im Frachtverkehr, Handels- und Reisebeschränkungen sowie die geschlossenen Grenzen – insbesondere innerhalb der EU. Beinahe zwei Drittel der deutschen Exporte werden in die Mitgliedstaaten geliefert.

Oder der Arbeitsmarkt. Von März bis Ende Mai haben Unternehmen in Deutschland für 11,7 Millionen Arbeitnehmer Kurzarbeit angemeldet. Eine noch nie dagewesene Dimension.

Schließlich der private Konsum. Im April erreichte der GfK-Konsumklimaindex sein Allzeittief. Immerhin stabilisierte sich die Konsumneigung privater Kunden im Mai, konnte auf niedrigstem Niveau sogar etwas zulegen.

Bundes- und Landesregierungen haben vieles unternommen, um die Krise nicht außer Kontrolle geraten zu lassen – angefangen bei den Kontaktverboten, den Hygieneverordnungen über die Soforthilfen bis hin zu dem Mitte Juni beschlossenen zweiten Konjunkturpaket (hierzu mehr auf Seite 12). Bisher im internationalen Vergleich mit durchaus vorzeigbarem Erfolg.

Bei aller geäußerten, auch berechtigten, Kritik ist zu berücksichtigen, dass sich das Regierungshandeln in einem unlösbaren Konflikt, einem fast tragischen Dilemma bewegt. Was immer getan wird, es ist beim Wechsel der Perspektive falsch. Epidemiologische Maßnahmen standen und stehen von Anfang an im Widerstreit mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Notwendigkeiten sowie individuellen Grundrechten. Auch hat die Politik anders als

2008 keine Möglichkeit, gegen die Ursachen der Krise – das Virus – zu wirken. Ihr bleibt nur, die Folgen zu dämpfen. Was die Krise ökonomisch zudem so gefährlich macht, ist der Umstand, dass sie auf den Märkten Anbieter und Nachfrager zugleich erfasst. Das macht staatliche Unterstützungsmaßnahmen schwieriger und ist in der mittleren Distanz nicht durchzuhalten.

Gegen die ökonomischen Folgen der Corona-Krise helfen auf Dauer keine Subventionen, sondern Aufträge und Arbeit. Darauf hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks wiederholt hingewiesen und an öffentliche und private Auftraggeber appelliert, an erteilten Aufträgen festzuhalten. Wichtig außerdem: unnötige Bürokratie und Regulierungslasten von den Schultern der Betriebe nehmen; öffentlichen Dienstleistungen in Kitas und Schulen, Bauämtern, Kfz-Zulassungsstellen ... stabilisieren; Gewerke, die aufgrund der Kontaktbeschränkungen und -verbote ihre Geschäfte wochenlang ruhen lassen mussten, stärker fördern. Nötig vor allem, das kürzlich beschlossene zweite Konjunkturpaket zügig umzusetzen und die Instrumente der betrieblichen Liquiditätssicherung zu schärfen.

Der Erfolg aller Maßnahmen hängt davon ab, dass die Ausbreitung des Virus unter Kontrolle bleibt. Dies freilich ist nur mittelbar Aufgabe der Politik, unmittelbar die Verantwortung jedes Einzelnen.

Alle Fragen offen

Wie geht es jetzt weiter? „Das ist eine gute Frage, auf die ich aber keine Antwort weiß“, sagt Friseurmeister Knut Harms. „Geduld haben. Auf Hygiene achten, Abstand halten und Mundschutz tragen.“ Viel mehr dürfte uns in den kommenden Monaten nicht übrigbleiben. Die anfängliche Hoffnung mancher Wissenschaftler, das Virus könnte sich schnell zu Tode mutieren, ist lange verfliegen. Wirksame Medikamente,

geschweige denn Impfstoffe, sind in noch weiter Ferne. Und auf die Karte „kollektive Immunität“ mag kaum jemand in verantwortlicher Position setzen.

Die wirtschaftlichen Aussichten für dieses und das kommende Jahr sind düster. Sogar wenn sich die eher optimistische Annahme der Bundesregierung erfüllt, 2022 könne die deutsche Wirtschaftsleistung Vor-Corona-Niveau erreichen: Es wird ein langer Weg dorthin.

Wettbewerbsfähigkeit steigern

Die konjunkturelle Wiederbelebung erwarten, heißt nicht notwendig abwarten. Wettbewerbsfähigkeit steigern, Kosten senken, über neue Geschäftsmodelle, Produkt-, Dienstleistungs- und Serviceinnovationen nachdenken: Das sind die drängenden Herausforderungen, die sich den Betrieben mehr denn je stellen.

Insofern könnte das Virus einen längst fälligen Innovationsschub anstoßen. Die digitale Transformation hat in den Betrieben einerseits große technische und wirtschaftliche Potenziale aufgebaut, andererseits Digitalisierungslücken entstehen lassen. Diese Möglichkeiten zu erkennen und auszuschöpfen stärkt die Unternehmen in der Krise und macht sie fit für die Zeit danach. | TM

Stichwort

Digitales Handwerk

Ohne digitale Technik wird in der Zukunft kein Gewerk mehr auskommen. Die Beauftragten für Innovation und Technologie Ihrer Handwerkskammer helfen bei der Ausschöpfung vorhandener Potenziale. Infos gibt es bei den Handwerkskammern sowie im Internet unter: www.handwerkdigital.de und www.kompetenzzentrum-hamburg.digital.

DEUTLICHE ZEICHEN SETZEN

Neue Ausbildungsmotive für Betriebe im Kampagnenlook.

Die Lage am Ausbildungsmarkt gibt allen Anlass zur Sorge. Zahlreiche Ausbildungsbetriebe beginnen angesichts virusbedingter Unwägbarkeiten ihr Engagement für den Berufsnachwuchs zu hinterfragen. Gleichzeitig wächst die Unsicherheit bei den Jugendlichen, ob eine Lehre momentan sinnvoll ist, Lehrstellen überhaupt ausreichend angeboten werden.

Mit neuen Motiven unterstützt die Imagekampagne die Handwerksbetriebe darin, ihre Ausbildungsbereitschaft und ihre Angebote klar und deutlich an die junge Zielgruppe zu bringen. Die neuen Motive können

unter www.werbemittel.handwerk.de mit eigenem Logo, Firmenangaben und einem individuellen Beschreibungstext versehen und dann heruntergeladen werden. Gestaltung und Download sind kostenlos. | TM

DAS HANDWERK
IM ZENTRUM DER BERUFLICHEN ENTSCHEIDUNG

**Jetzt erst recht:
Wir bilden
weiter aus.**

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
IM ZENTRUM DER BERUFLICHEN ENTSCHEIDUNG

**Shutdown
oder nicht:
Unsere Tür
steht dir offen.**

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
IM ZENTRUM DER BERUFLICHEN ENTSCHEIDUNG

**Trotz Corona
wissen, wie es
weitergeht.**

Wir wissen, was wir tun.

Nächste Messen:

09.03.-11.03.2021 LogiMAT

28.09.-30.09.2021 FachPack



Das
nach da?

Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo®



Kaufanreiz Weckt die vorübergehende Mehrwertsteuersenkung in Corona-Zeiten die Konsumlust der Verbraucherinnen und Verbraucher? Die Bundesregierung baut darauf. Das Paket zur Bewältigung der Krise umfasst darüber hinaus noch Maßnahmen auf 56 weiteren Feldern.

Konjunkturpaket

Anschub mit Milliardenkraft

Rund 130 Milliarden Euro sollen helfen, die deutsche Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft nach dem **Corona-Einbruch der Konjunktur** wieder auf die Beine zu bringen.

Kernanliegen des Handwerks finden sich in dem Paket der Bundesregierung berücksichtigt.

Ausbildung darf nicht auf der Strecke bleiben, betonte Hans Peter Wollseifer in einem Gastkommentar in unserer Juni-Ausgabe, denn sie sei entscheidend für die Zukunftssicherung. Seinen Appell richtete der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) gleichermaßen an die Betriebe wie an die Politik. Letztere hat jetzt gehandelt – im Sinne des Handwerks.

Unter Punkt 30 sind im „Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket“ der Bundesregierung 500 Millionen Euro dafür eingeplant, den Betrieben die Entscheidung **pro Ausbildung** angesichts der Corona-Nachwirkungen und der Unwägbarkeiten der Pandemie zu erleichtern.

In Vorbereitung ist, dass kleine und mittlere Betriebe, die ihr Ausbildungsplatzangebot 2020 im Vergleich zu den drei Vorjahren nicht verringern, für jeden neu geschlossenen Ausbildungsvertrag eine einmalige Prämie in Höhe von 2.000 Euro erhalten sollen, die nach Ende

der Probezeit ausgezahlt wird. Solche Unternehmen, die das Angebot sogar erhöhen, erhalten für die zusätzlichen Ausbildungsverträge 3.000 Euro.

Betriebe, die ihre Ausbildungsaktivität trotz Corona-Belastungen fortsetzen und Ausbilder sowie Auszubildende nicht in Kurzarbeit schicken, sollen eine Förderung erhalten können. Lässt sich die Aus-

bildung im Betrieb nicht fortsetzen, sollen Firmen die Möglichkeit einer vorübergehenden geförderten betrieblichen Verbund- oder Auftragsausbildung erhalten.

Zudem ist die Einführung einer Übernahmeprämie angekündigt. Gezahlt werden soll diese an Firmen, die Auszubildende zusätzlich übernehmen, die wegen Insolvenz ihres ursprünglichen Lehrbetriebs die Ausbildung dort nicht fortsetzen können. Diese Prämie soll zunächst bis zum 31. Dezember 2020 gewährt werden.

Großes Besteck fährt die Bundesregierung auf, um den „Mittelstandsmotor wieder anzuwerfen“. So kündigte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die neue **Überbrückungshilfe** an, den Posten mit dem höchsten Finanzbedarf in der Liste der 57 Maßnahmen. Nach den Corona-Soforthilfen von Bund und Ländern sollen diese Zuschüsse Unternehmen aller Branchen zugutekommen, die nach wie vor unter Schließungen leiden oder wegen der Abstands- und Hygi-

Geld gegen Krise

Posten aus dem Konjunkturpaket mit ihrem Finanzbedarf (Auswahl)

- Überbrückungshilfen für kleinere und mittlere Unternehmen: **25 Mrd. Euro**
- Absenkung der Mehrwertsteuer: **20 Mrd. Euro**
- Absenkung der EEG-Umlage: **11 Mrd. Euro**
- Kaufprämie für Elektroautos: **2,2 Mrd. Euro**
- Ausbildungshilfen: **500 Mill. Euro**

energie regeln ihre Kapazitäten nicht voll ausschöpfen können. Das Handwerk profitiert unmittelbar. Lebensmittelhandwerke mit Café-Betrieb oder Catering sowie Messebauer und Kosmetikstudios kommen beispielsweise als Adressaten infrage. Wenn der ehrgeizige Zeitplan der Regierung aufgegangen ist, ist das zugehörige Gesetz am 1. Juli bereits in Kraft getreten.

Staat springt bei Umsatzminus ein

Der Zuschuss zu den Betriebskosten wird für die Monate Juni bis August 2020 gewährt. Voraussetzung sind coronabedingte Umsatzeinbußen im April und Mai dieses Jahres. Gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres muss dieser 60 Prozent oder mehr betragen. Je Fördermonat, also von Juni bis August, müssen mindestens 40 Prozent Einbußen erwartet werden. Für Soloselbstständige und Betriebe mit bis zu fünf Beschäftigten beträgt der maximale Zuschuss 9.000 Euro, bei bis zu zehn Mitarbeitern sind es für drei Monate 15.000 Euro. Größere Unternehmen können bis zu 150.000 Euro erhalten. Die Antragsfrist läuft bis zum 31. August 2020. Informationen dazu, wie die Antragstellung erfolgt, finden Betriebe, sobald bekannt, auf den Internetseiten der Handwerkskammern.

Bereits vom 1. Juli an greift, auf sechs Monate befristet, die **Absenkung der**

Mehrwertsteuer. Der reguläre Steuersatz beläuft sich bis Ende Dezember auf 16 Prozent, der ermäßigte Satz auf 5 Prozent (Hinweise zur praktischen Umsetzung hat der ZDH zusammengestellt: <https://bit.ly/2UKXIIo>). Ob speziell dieses Instrument eine Belebung der Nachfrage und damit der Konjunktur bewirkt, ist nicht zuletzt eine Frage der Psychologie.

Andreas Ganzer, Geschäftsführer des Autohauses am Bungsberg in Oldenburg in Holstein, verspricht sich von der Absenkung „eher keine schnelle Wirkung“. Wirkung zeige dagegen die Ankündigung der Bundesregierung, die staatliche **Förderung für Elektroautos** auf 6.000 Euro anzuheben. „Das Interesse hat sich verschärft“, beobachtet Ganzer. Über eine Abwrackprämie für Verbrenner, über die im Zuge der Koalitionsgespräche zum Konjunkturpaket heftig diskutiert wurde, hätte man sich gefreut, in der angedachten Höhe wäre Ganzer diese aber auch als „eher einseitiges Geschenk“ für seine Branche erschienen.

Als „guten Mix von Instrumenten zur Krisenbewältigung, Konjunkturstärkung und Zukunftssicherung“ qualifiziert ZDH-Präsident Wollseifer die Vorhaben der Regierung. Es komme nun vor allem darauf an, die Maßnahmen „schnell und bürokratiearm umzusetzen“. **CRO**

Nachgefragt

Setzt das Konjunkturpaket auf die richtigen Maßnahmen, um aus der Krise herauszukommen?



»Das Paket reicht aus, dass wir die Chance haben, an alte Zahlen anzuknüpfen. Die Kunden werden schon mutiger. Ich vertraue darauf, dass die Bundesregierung notfalls nachsteuert.«

Andreas Ganzer
Autohaus am Bungsberg
Oldenburg in Holstein



»Es läuft noch nicht wieder normal. Hilfe, die wir nicht zurückzahlen müssen, ist daher Gold wert. Darlehen sind dagegen ein Rucksack, den man mitschleppt.«

Matthias Höwt
HautKultur GmbH
Hamburg



»Das ist keine große Mathematik: Drei Prozent weniger Mehrwertsteuer sind schon eine Hilfe, um die Verluste abzufangen. Klar ist aber auch: Die Bäckerwelt wird eine andere werden.«

Guido Wohlgemuth
Bäckerei & Konditorei Boldt
Gallin

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische
Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-mietheizer.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Sanitärcontainer

- 3m oder 6m Länge **Miete Kauf**
- Mit Waschbecken, WCs
- Pissiors, Duschen, Tanks



GEMEINSAM GEGEN CORONA!

HB
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgessing 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Effektiv und
nachhaltig werben.

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

ZENTRAL ENGAGIERT

Corona-Krise**Verwaltung muss handeln**

Damit die von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise greifen können, müssen die **öffentlichen Dienstleistungen** funktionieren, mahnt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) im Newsletter „BDA Agenda“. Dazu gehöre die Normalisierung der Kinderbetreuung genauso wie zügige Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben.

Ausbildung**Motivierendes Signal**

Als „ganz wichtiges Signal“ hat ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer

Shutdown oder nicht: Unsere Tür steht dir offen.
Wir wissen, was wir tun.

Trotz Corona: Wir bilden weiterhin aus.

die finanziellen Unterstützungen begrüßt, die die Bundesregierung im Konjunkturpaket für Firmen vorsieht, die ihr Ausbildungsplatzangebot gegenüber den Vorjahren aufrechterhalten oder sogar erhöhen (siehe Seite 12). – Für Betriebe, die ihre Ausbildungsbereitschaft zeigen wollen, sind jetzt kostenlos passende Imagekampagnenmotive verfügbar: <https://werbemittel.handwerk.de>.

Tachografenpflicht**Keine Berufskraftfahrer**

Die Beschlüsse des EU-Transportausschusses über neue Bestimmungen für **Fahrtenschreiber** kommentiert ZDH-Generalsekretär Holger Schwanneke positiv. Handwerker seien von diversen Nachweispflichten ausgenommen, weil die Abordneten der Argumentation gefolgt seien, dass das Lenken von Fahrzeugen nicht deren Haupttätigkeit ist.



QR-Code statt Papierbon Wenn der Kunde nicht widerspricht, kann die Belegausgabe elektronisch erfolgen. Dafür gibt es unterschiedliche Wege, der QR-Code ist einer davon.

Stillschweigende Zustimmung genügt

Die **Bonpflicht** wird in einem Punkt vereinfacht: Ein Hinweisschild an der Kasse aufgestellt, und der Ausgabe elektronischer Belege steht nichts mehr im Wege.

Das Bundesfinanzministerium hat die Regeln für die elektronische Belegausgabe vereinfacht. Bei diesem Verfahren werden Bons direkt an der Kasse beispielsweise auf das Smartphone des Kunden übermittelt. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich der Trend zum kontaktlosen Bezahlen per Girokarte, Kreditkarte oder Smartphone verstärkt, der E-Bon erscheint als logischer Folgeschritt. Grundsätzlich muss der Kunde dazu einwilligen. Die Einwilligung kann aber, das hat das Finanzministerium nun klargestellt, auch in Form einer stillschweigenden Zustimmung erfolgen. Es reicht aus, wenn der Kunde auf die elektronische Form der Belegausgabe hingewiesen wird und er dieser nicht ausdrücklich widerspricht. Das kann auch per Hinweisschild an der Kasse geschehen.

Seit dem 1. Januar 2020 gilt bei Verwendung von elektronischen Kassensystemen, Registrierkassen sowie Waagen mit Kassenfunktion eine allgemeine Belegausgabepflicht. Geregelt ist sie in der Kassensicherungsverordnung. Neben der Papierform ist unter bestimmten Voraussetzungen auch die elektronische Belegausgabe möglich. Ein E-Beleg

gilt als bereitgestellt, wenn dem Kunden die Möglichkeit gegeben wird, diesen in einem Standardformat (etwa als PDF) entgegenzunehmen. Es reicht nicht aus, den Beleg nur auf einem Bildschirm, zum Beispiel dem Kassendisplay, sichtbar zu machen. Auch wenn der Kunde darauf verzichtet, den E-Beleg entgegenzunehmen, ist dieser in jedem Fall zu erstellen.

Technische Vorgaben, wie der Beleg zu übermitteln ist, bestehen nicht. So ist es zulässig, dass der Kunde den elektronischen Beleg unmittelbar in Form eines QR-Codes am Kassendisplay entgegennehmen kann. Die Übermittlung kann des Weiteren beispielsweise über einen Download-Link oder direkt in ein Kundenkonto erfolgen. Datenschutzrechtliche Bestimmungen sind bei der elektronischen Bereitstellung zu beachten. Widerspricht der Kunde der elektronischen Belegausgabe, ist ein Bon in Papierform auszugeben.

Anfang Mai war die FDP-Bundestagsfraktion im Finanzausschuss mit einem Vorstoß gescheitert, die Pflicht zur Ausgabe von Kassenbelegen bei kleinsten Einkäufen im Fall der Nutzung einer zertifizierten technischen Sicherheits-einrichtung abzuschaffen. | **CRO**



Was **füreinander da sein** bedeutet,
zeigt sich vor allem, wenn es schwierig wird.

Auch in der aktuellen Krise sind wir da: mit Abstand und doch ganz nah. Mit digitalen Services und telefonischer Erreichbarkeit. Mit Sicherheit und schneller Hilfe, wenn es schwierig wird.

www.signal-iduna.de
fuereinanderda@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Mit dem Hamburg-Kredit durch die Krise

Die Coronakrise stellt viele kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) vor eine handfeste Bewährungsprobe. Die Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (BG) hat jetzt im Rahmen der „Bundesregelung Bürgschaften 2020“ ihre Fördermaßnahmen um ein Sonderprogramm erweitert – das insbesondere den Mittelstand stützen soll.

Mit dem „BG-Express! Sonderprogramm Liquidität!“ können Hausbanken künftig noch schneller und effizienter eine Kreditsicherheit beantragen. Unterstützt werden sollen damit branchenübergreifend alle gewerblichen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die seit mehr als einem Jahr am Markt sind und belegen können, dass ihr Geschäftskonzept bis

Ende 2019 tragfähig war. Eine Besonderheit ist die 90-prozentige Ausfallbürgschaft gegenüber den Hausbanken bei einem Kredithöchstbetrag von bis zu 275.000 Euro. „Normalerweise verbürgen wir 60 Prozent und die Bank trägt 40 Prozent des Risikos“, erklärt Jörg Finnern, Geschäftsführer der BG. „Indem wir durch die Bürgschaft das Risiko deutlich verringern, fördert das naturgemäß die Bereitschaft der Hausbanken, einen Kredit zu vergeben.“

Jörg Finnern ist seit 2013 einer der Geschäftsführer der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH und der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH.

Unter die Bürgschaft fallen alle Arten von Krediten zur Finanzierung von Investitionen, Warenbeständen und Betriebsmitteln. Auch Liquiditätshilfen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gehören zum Förderumfang. Die Programmweiterung ersetzt damit vorerst die bisherigen BG-Express! und BG-GründungsExpress!-Programme. Aber auch wer mit seinem Unternehmen nicht in Hamburg angesiedelt ist, kann von der Förderung profitieren: Die Bürgschaftsbanken in Schleswig-Holstein und Mecklenburg Vorpommern sind ebenfalls mit zusätzlichen Angeboten zur Linderung der Corona-Auswirkungen am Markt.

Handlungsfähig bleiben mit dem Hamburg-Kredit Liquidität

Ein weiterer Schutzschirm für kleine und mittelgroße Unternehmen ist der Hamburg-Kredit Liquidität (HKL), den die BG in Kooperation mit der IFB Hamburg entwickelt hat. Der HKL gewährt Liquiditätshilfedarlehen in Höhe von 20.000 bis zu 250.000 Euro – jedoch höchstens 25 Prozent des Jahresumsatzes 2019 –, um durch die Corona-Krise entstandene Umsatzeinbußen aufzufangen. Für Existenzgründungen, die nicht länger als drei Jahre bestehen, bis zu zehn Mitarbeiter haben und nur geringe Umsätze nachweisen können, gibt es auch die Möglichkeit eines pauschalen Darlehens von bis zu 50.000 Euro. Das Programm richtet sich insbesondere an Unternehmen und Institutionen, die zu klein für den KfW-Schnellkredit sind, bzw. wegen der nicht gegebenen Gewinnerzielungsabsicht beim KfW-Unternehmerkredit ausgeschlossen sind: Selbstständige und Angehörige der Freien Berufe, Vereine, gemeinnützige und Non-Profit-Organisationen sowie Existenzgründer bis drei Jahre nach der Gründung. Gefördert werden u. a. laufende Kosten wie Miete, Gehälter, Warenlager (Betriebsmittel) sowie Investitionen in Maschinen und Ausstattung. Hierfür werden die Darlehen mit Mitteln der IFB Hamburg refinanziert, durch Ausfallbürgschaften der BG gesichert und durch eine Zinssubvention der Stadt Hamburg verbilligt. Ein Unterschied zum BG-Express! Sonderprogramm Liquidität ist die Laufzeit: Der Express läuft sechs, der HKL zehn Jahre. Die Antragstellung erfolgt bei beiden Krediten grundsätzlich über die Hausbank, die sich dann mit der BG in Verbindung setzt. Das Verfahren ist vollständig digitalisiert.

„Mit unseren Sonderprogrammen geben wir Banken einen größeren Spielraum, dort, wo es dringend nötig ist, schnell und effizient zu unterstützen und normalerweise gesunden mittelständischen Unternehmen, die durch die Folgen der Pandemie über Nacht in ihrer Existenz bedroht sind, über diese schwierige Zeit hinwegzuhelfen“, so Jörg Finnern.

Er rechnet damit, dass die Zahl der Anträge in der nächsten Zeit nach oben schnellen wird. Allerdings sind nicht alle Branchen gleich stark betroffen: Während z. B. der Handel, Friseur und Gastronomie große Einbußen hinnehmen mussten, können einige Handwerkszweige aufatmen: Sie sind nach wie vor gut ausgelastet und konnten überwiegend auch während des Lockdowns weiterarbeiten. Der Experte ist zuversichtlich: „Die nächste Zeit wird für viele nicht einfach, aber wir gehen davon aus, dass es im nächsten Jahr wieder deutlich aufwärts geht.“ | MK

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN ZUM HAMBURG-KREDIT LIQUIDITÄT

FAKTEN IM ÜBERBLICK: Hamburg-Kredit Liquidität

Wer wird gefördert?

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten (Vollzeitäquivalent), Selbstständige und Angehörige der Freien Berufe, gemeinnützige oder Non-Profit-Organisationen/Vereine, Existenzgründer bis drei Jahre nach Gründung.

Voraussetzung für die Gewährung der Förderung ist für alle Antragsberechtigten, dass sie am 31.12.2019 kein Unternehmen in Schwierigkeiten gemäß Art. 2 Nr. 18 AGVO waren.

Welche Maßnahmen werden gefördert?

Das zinsgünstige Darlehen kann für die Finanzierung von Betriebsmitteln und Investitionen als Soforthilfe für die Überbrückung von Liquiditätseingängen jeglicher Art eingesetzt werden. Förderbar sind dabei alle unternehmerisch notwendigen Tätigkeiten.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Höhe des Darlehens orientiert sich am Liquiditätseingang. Sie ist begrenzt auf 25 % des Gesamtumsatzes des Jahres 2019, mindestens aber 20.000,00 € und maximal 250.000,00 €.

Für Existenzgründungen, die bis zu drei Jahre bestehen und die teilweise nur geringe Umsätze ausweisen können, wird als ergänzende Alternative zur umsatzbezogenen Darlehenshöhe eine pauschale Darlehensmöglichkeit von bis zu 50.000,00 € vorgesehen.

Wie verhält es sich mit der Laufzeit & den Kosten?

- Mindestens 20.000,00 € und maximal 250.000,00 € (max. 25 % des Jahresumsatzes 2019 bemessen am Liquiditätseingang)
- Laufzeit: 10 Jahre mit einer fünfjährigen Zinsbindungsfrist (Darlehenszins i. H. v. 1,00 % p. a.)
- Tilgungsfrei: 4 Jahre
- Tilgung: Vierteljährlich ab dem 5. Jahr mit einem sechsjährigen Tilgungsprofil
- Vollrückzahlung während der Laufzeit oder jährliche Sondertilgung in Höhe von mindestens 5.000,00 €
- Der Darlehensbetrag wird zu 100% ausbezahlt und in einer Summe abgerufen.

Wie funktioniert das Antragsverfahren?

Die Antragstellung erfolgt, unter Beiziehung banküblicher Unterlagen, grundsätzlich über die Hausbank, welche sich direkt mit der BG in Verbindung setzt. Das Antragsverfahren ist digitalisiert. Es können nur Anträge einer Bank entgegengenommen werden.

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Weitere Infos erhalten Sie auf der Website der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg unter www.bg-hamburg.de. Detaillierte Infos können Sie der dort hinterlegten Förderrichtlinie entnehmen, die Sie im Downloadbereich finden.

www.bg-hamburg.de

Betriebe sollten rechtzeitig ihren Kapitalbedarf ermitteln

Die Ausbreitung des Coronavirus stellt alle Unternehmen vor große Herausforderungen. Was Betriebe hinsichtlich ihrer Unternehmensfinanzierung beachten sollten, sagt Claudia Arendt, Beraterin für Unternehmenskunden bei der Hamburger Volksbank, im Interview.

Wie groß war die Nachfrage nach Hilfskrediten oder der Ausweitung bestehender Kreditlinien (aus dem Handwerk) seit Ausbruch der Corona-Pandemie?

Claudia Arendt: Unsere Kunden hatten insbesondere zu Beginn der Corona-Einschränkungen großen Informationsbedarf zu den Zuschüssen, den Sofort-Hilfen, aber auch den gesetzlichen Möglichkeiten zur Kurzarbeit, Stundung von Steuern oder Sozialbeiträgen. Nach unserer Einschätzung hat das Handwerk insgesamt weniger Kredite abgeschlossen, sondern eher eigene Mittel oder die vorgenannten Instrumente genutzt. Um dem gestiegenen Beratungsbedarf gerecht zu werden, haben wir in den ersten Wochen der Krise unseren Firmenkunden ermöglicht, unsere Berater auch am Samstag zu erreichen. Auf unserer Homepage (www.hamburger-volksbank.de/wir-fuer-sie/aktuelles-regionales/banksache/corona-wichtige-informationen) haben wir alle wichtigen Informationen möglichst übersichtlich zusammengestellt. Da sich ständig Ergänzungen und Neuerungen ergeben haben, wurden diese in der gesamten Zeit stark frequentiert. **Welche besonderen Angebote hält die Hamburger Volksbank in der Corona-Krise für ihre Firmenkunden bereit?**

CA: Gemeinsam mit der Bundesregierung und der Stadt Hamburg wollen wir verhindern, dass durch die derzeitige Situation Unternehmen in Hamburg in die Insolvenz geraten und Arbeitsplätze verlorengehen. Neben unseren bankeigenen Möglichkeiten, wie Tilgungsaussetzungen, Erweiterung bestehender Linien und Rahmenkredite sowie Darlehen, gibt es erweiterte Leistungen und Förderprogramme

der KfW und der Bürgschaftsbanken/-Gemeinschaften. Zu unseren Angeboten gehört unter anderem als schnelle und einfach zu beantragende Liquiditätslösung der Unternehmerkredit VR Smart flexibel Förderkredit. Diesen können Firmen direkt online für sich individuell berechnen und abschließen. Sie erhalten eine sofortige Kreditentscheidung. Des Weiteren bietet unsere Versicherung, die R+V Versicherung, ihren Kunden in diesen schwierigen Zeiten eine kostenfreie Anwaltshotline zu allen privaten Rechtsfragen zum Thema Corona. Egal, ob sie eine R+V-Rechtsschutzversicherung haben oder nicht.

Welche Auswirkungen hat die Krise nach Ihrer Einschätzung auf die Liquidität und den Kapitalbedarf von Betrieben aus dem Handwerk?

CA: Viele Betriebe hatten aufgrund der langanhaltend positiven Wirtschaftsentwicklung des letzten Jahrzehnts Rücklagen, die ihnen zusammen mit den Hilfen vom Bund und der Stadt Hamburg durch die erste Phase der Krise geholfen haben. Viele Rücklagen sind nun aber aufgebraucht oder reichen nicht mehr für die Investitionen oder Maßnahmen, für die sie eigentlich gedacht waren. Daher sollte jeder Betriebsinhaber nun seine Planungen überprüfen und möglichst rechtzeitig seinen Kapitalbedarf auch für die nächsten Jahre ermitteln. Bis zum 31.12.2020 können Betriebe noch die derzeit günstigen Kredite der KfW nutzen und dies nicht nur für coronabedingte Kosten oder Betriebsmittel, sondern auch für Anschaffungen, Beteiligungen oder Übernahmen.

Wird sich der Zugang zu Fremdkapital

für Unternehmen aufgrund der Krise verändern?

CA: Das Jahr 2020 wird definitiv Spuren in fast jeder Bilanz bzw. Jahresabschluss hinterlassen. Dies kann auch die Ratingeinschätzung bei der Hausbank 2021 beeinträchtigen. Das könnte dazu führen, dass Betriebe im nächsten Jahr schwieriger an Fremdkapital kommen. Auch die Förderkredite in der aktuellen Ausstattung stehen per heute 2021 nicht mehr zur Verfügung.

Welche Tipps hinsichtlich der Unternehmensfinanzierung können Sie Betrieben angesichts der aktuellen Situation mit auf den Weg geben?

CA: Folgende Punkte sind nicht nur jetzt, sondern für jede Krise wichtig zur Bewältigung: Ich rate Unternehmern, offen und frühzeitig (auch über negative Sachverhalte) mit ihrem Steuerberater und ihrer Bank zu kommunizieren. Empfehlenswert ist es, auf eine frühzeitige Anpassung der Kostenstrukturen bei veränderter Umsatz- und Rohgewinnspannenentwicklung zu achten. Eine enge und vorausschauende Liquiditätsplanung ist unerlässlich. Betriebsinhaber sollten Risiken, die ihr Unternehmen bedrohen könnten, absichern, auch wenn es sich um langjährig bekannte Verbindungen oder Vorgehensweisen handelt. Sie sollten Zukunftsszenarien mit ihren verantwortlichen Mitarbeitern entwickeln, welche Maßnahmen ergriffen werden können und sollen, sofern verschiedene Entwicklungen eintreten. Schließlich sollten Betriebsinhaber für eine ihrem Unternehmen angemessene Kapitalausstattung sorgen, sowohl mit Eigen- als auch mit Fremdkapital. **| NW**



Claudia Arendt ist Beraterin für Unternehmenskunden bei der Hamburger Volksbank.

Wenn Hitze extrem wird

Die Hamburger Energielotsen bilden die unabhängige Energieberatung in der Hansestadt. Ihre Aufgabe ist es auch, auf alle Förderprogramme hinzuweisen. Wie sich Betriebe vor Klimafolgen schützen können, berichten Bernhard Weyres-Borchert und Carsten Kröger im Interview.

Bernhard Weyres-Borchert
ist Hamburger Energielotse.

Die Hamburger Energielotsen bieten seit kurzem einen Klimafolgenanpassungscheck an. Was verbirgt sich dahinter?

Bernhard Weyres-Borchert: In Zeiten des Klimawandels werden Gebäudeeigentümer nicht selten von Extremwetter heiß und kalt erwischt. Wenn bei sommerlicher Hitze die Klimaanlage ohne Unterbrechung läuft oder der Keller nach einem Starkregen unter Wasser steht, ist es schon zu spät. Im Rahmen dieses Klimafolgenanpassungschecks gehen wir darum präventiv mit Betriebseigentümern und privaten Hausbesitzern mit einer Checkliste ums Haus und unterstützen beim Finden von Schwachstellen.

Was sind besonders häufige Schwachstellen? Und welche Extremwetter richten besonders viel Schaden an?

Carsten Kröger: Sommerliche Hitze führt häufig zu tropischen Raumtemperaturen im Dachbereich. Mit gezielten technischen und baulichen Maßnahmen bis hin zu einer geförderten Fassadenbegrünung kann man hier wirksam gegensteuern. Das zweite zentrale Feld ist der Schutz des Betriebsgebäudes einschließlich der Keller vor eindringendem Starkregen.

Kontakt

**Hamburger
Energielotsen**

Terminabsprache:

040 35905-822

**Direktwahl für
Gewerbekunden:**

040 24832252

E-Mail:

energielotsen@
hwk-hamburg.de

Zentrale

Einstiegsseite:
www.hamburg.de/
energielotsen

Ein großer Anteil des Handwerks ist im Gebäudebereich tätig. Wie binden Sie diese Betriebe mit ihrer Expertise ein?

BWB: Gemeinsam mit der Leitstelle Klima hat die Handwerkskammer hierzu bereits vor zwei Jahren mit dem Aufbau eines Expertenkreises-Klimafolgen begonnen. In unserem Expertenkreis zu gebäudebezogener Klimafolgenanpassung treffen sich Handwerker vom Elektroinstallateur, Rollladen- und Jalousiebauer, Tischler bis zum Maurer, um sich auszutauschen, fortzubilden und die Marktchancen zu nutzen. Über 40 Fachbetriebe tauschen sich mittlerweile regelmäßig über gebäudebezogene Maßnahmen von der Außenverschattung bis zum Schutz durch clevere temporäre Verschlüsse von Kellerfenstern aus.

Wie können Betriebe hier mitmachen?

CK: Wer am kostenfreien Expertenkreises teilnehmen will, meldet sich einfach unter: Tel. 040-35905-822 oder energiebauzentrum@elbcampus.de (Internet: www.energiebauzentrum.de/klimafolgenanpassung). Möglich ist auch, uns zuerst zu einer Vor-Ort-Beratung im Betrieb einzuladen. Wir kommen gern zu Ihnen. | KH

Förderprogramm

Gebäude begrünen lohnt sich

Seit dem 1. Juni wird Fassadenbegrünung bis zu 40 Prozent bezuschusst.

Die Stadt Hamburg unterstützt die Klimaanpassung vor Ort mit der Förderung von Gebäudebegrünung. Seit 1. Juni 2020 ergänzt das Element der Fassadenbegrünung die bereits bestehende Gründachstrategie. Zukünftig werden bis zu 40 Prozent Zuschuss zu den Baukosten für boden- und wandgebundene Begrünungen ausgezahlt.

Für Gebäudeeigentümer*innen wird damit nicht nur ein zusätzliches Gestaltungselement bezuschusst, son-

dern sie verbessern den sommerlichen Wärmeschutz ihres Gebäudes und reduzieren die Lärmbelastung. Schadstoffe aus der Luft werden absorbiert. Gründächer fördern zudem den Wasserrückhalt bei Starkregen. Die Gebäudebegrünung verbessert das Stadtklima, steigert die Aufenthaltsqualität und den Immobilienwert.

Die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) bearbeitet dieses Programm. Die Förderrichtlinien und die Formulare zur Antragstellung finden Sie

unter www.ifbhh.de/foerderprogramm/hamburger-gruendachfoerderung.

Die Hamburger Energielotsen beraten dazu und geben Hinweise zu den Kosten, zur Vorgehensweise bei Planung sowie bei der Umsetzung. | KM

Ratsuchende erhalten alle Informationen

unter www.hamburg.de/energielotsen oder unter der **Hotline 040/248 32 250**.

Gewerbetreibende erhalten die Beratung direkt unter **040 24832252**.

Smart ist grün. Das Passivhaus „Smart ist grün“ entstand im Rahmen der IBA 2013 in Hamburg. An die Südfassade sind Pflanztröge angebracht, in denen Kletterhortensien wurzeln. Neben einer hübschen, üppigen Fassadenbegrünung dienen die Pflanzen auch als Sichtschutz für die Balkone. Die begrünten Elemente spielen auch als Hitzeschilder eine wichtige Rolle, indem sie während heißer Sommertage Schatten spenden und durch die Verdunstung das Kleinklima positiv beeinflussen. Im Zusammenspiel u. a. mit Solarthermie, Photovoltaikanlagen und effizienter Dämmung trägt die Wandbegrünung zu einem nachhaltigen Energiekonzept des Gebäudes bei.





Aufstieg als Perspektive

Für ambitionierte Handwerkerinnen bestehen ideale Karrierechancen und damit die Möglichkeit, Vorbild für andere junge Frauen zu werden. Das **Projekt INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk** unterstützt Gesellinnen beim beruflichen Aufstieg.

Die Zahl der Frauen im Handwerk ist steigend. Bereits ein Viertel aller Gesellen- und Abschlussprüfungen wird von Handwerkerinnen abgelegt. 2019 betrug der Frauenanteil 22,3 Prozent. Noch nicht ganz so hoch fällt der Anteil bei den Meisterprüfungen aus. Dort bemisst sich der Frauenanteil im selben Jahr mit 16 Prozent. Das vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt INa möchte deshalb Gesellinnen in ihrer beruflichen Entwicklung stärken.

Wenn der Wunsch nach mehr Verantwortung und einer neuen Rolle im Betrieb größer wird, stellt

der Aufstieg für viele Gesellinnen eine sinnvolle Perspektive dar. Ein wichtiger Grundstein der Karriere im Handwerk ist besonders der Meisterbrief. Er ist sowohl Qualitätsmerkmal als auch vielfach Voraussetzung für die unternehmerische Selbstständigkeit. Nicht zuletzt bringt ein Meistertitel die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung mit sich.

Um das individuell gesteckte Karriereziel zu erreichen, ist es wichtig, die dazu passende Fortbildung oder Weiterbildung zu finden. Bereits hier kann die persönliche INa-Beratung helfen, einen Karriereweg zu entwickeln. Um sich Anregungen zu holen und Gleichgesinnte zu treffen, können

Der Workshop „Next Steps“ bot Gesellinnen kreative Zukunftsplanung. In einem lebhaften Austausch zur beruflichen Orientierung entwickelten sie zusammen mit einer Trainerin mögliche Aufstiegsperspektiven.

Aufstiegsinteressierte auch an einem der regelmäßig stattfindenden Handwerkerinnen-Stammtische teilnehmen. „Der Austausch mit anderen Handwerkerinnen ist für viele sehr inspirierend. Zu hören wie andere vorgehen, eröffnet manchmal ganz neue Perspektiven“, erklärt INa-Mitarbeiterin Melanie Starken den Mehrwert dieser Netzwerkformate. Ein ganz besonderes Angebot von INa ist die Möglichkeit, in der Führungsebene eines Handwerksbetriebes zu hospitieren. Melanie Starken sieht auch hier den Gewinn in der persönlichen Erfahrung: „Erfolgreichen Branchenkolleginnen über die Schulter zu schauen macht Mut und Lust auf Neues.“

Herausforderungen beim Aufstieg

Wer das Ziel vor Augen hat und den Aufstieg wagt, stellt sich auch einer neuen Herausforderung. Für viele beginnt diese schon mit der Frage, wie etwa die Meistervorbereitung finanziert werden kann. Bettina Galvis, langjährige INa-Mitarbeiterin, weiß um diese Hürde: „Das bereitet vielen Gesellinnen Kopfzerbrechen, ist aber nichts, wovon man sich abschrecken lassen sollte.“ Die Beraterinnen von INa kennen die Fördermöglichkeiten und helfen bei der Orientierung.

Als Jungmeisterin im Betrieb Führungsaufgaben zu übernehmen oder sogar als Unternehmensnachfolgerin aufgebaut zu werden, bedeutet, die eigene Rolle zu wechseln. Deshalb begleitet INa Meisterinnen während der ersten sechs Monate im neuen Aufgabenbereich und bietet ergänzend spezielle Seminarangebote zum Thema Rollenwechsel an. Unterstützung bekommen auch Betriebe, die sich mit den neuen Chancen einer Meisterin im Team beschäftigen möchten.

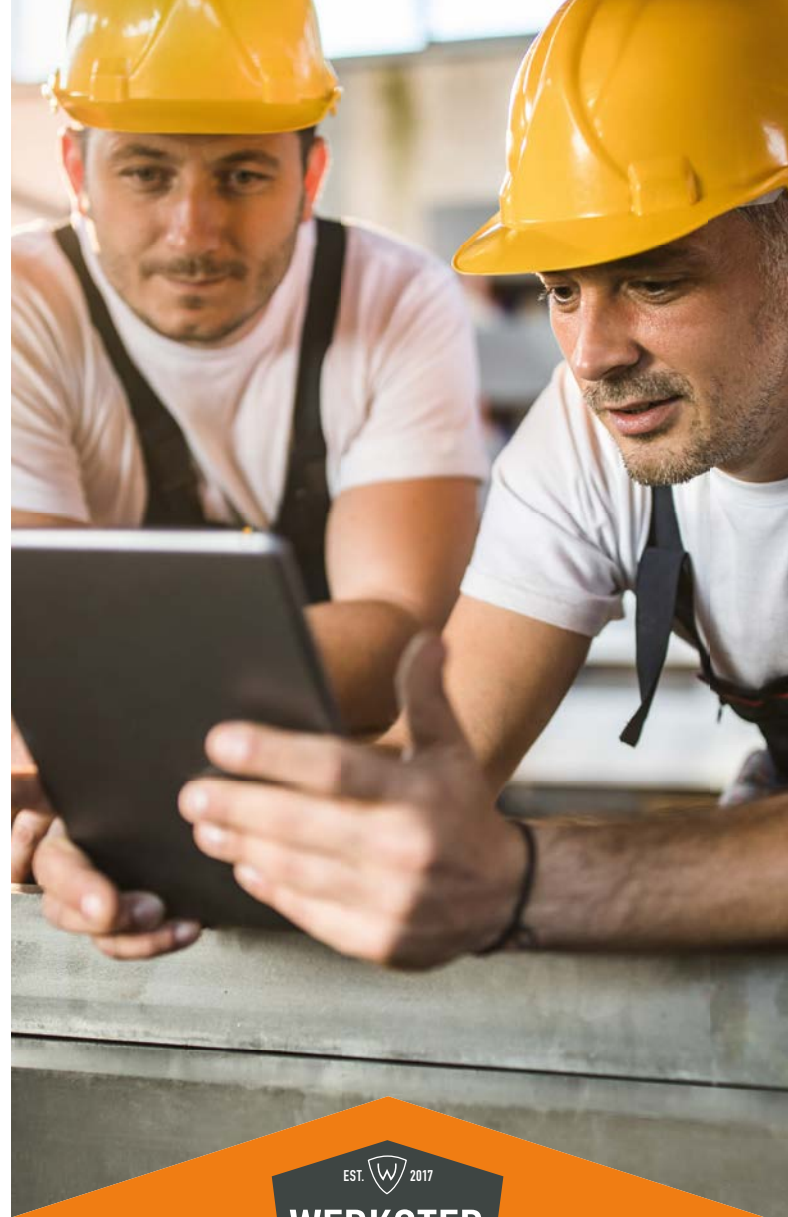
Die Mitarbeiterinnen von INa sind überzeugt, dass sich eine steigende Zahl an Meisterinnen auch positiv auf die Nachwuchssicherung des Handwerks insgesamt auswirkt. In den Augen von Melanie Starken sind Meisterinnen wichtige Vorbilder für junge Frauen, die sich beruflich orientieren: „Mit Blick auf erfolgreiche Handwerkerinnen können wir überzeugend sagen: Seht mal, das könnt ihr auch schaffen.“ Interessierte Gesellinnen können sich jederzeit gern bei der INa-Aufstiegsbegleitung melden. | MST/RHE

Kontakt

INa - Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk, Aufstiegsbegleitung für Gesellinnen

Bettina Galvis Tel.: 040 35905-477,
E-Mail: bettina.galvis@hwk-hamburg.de,

Melanie Starken Tel.: 040 35905-431,
E-Mail: melanie.starken@hwk-hamburg.de.



WERKSTER, DAS INFORMATIVE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werde Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutze z.B.
Tipps und Tricks von anderen Profis. Motiviert euch gegenseitig,
zeige Teamspirit, finde Austausch auf Augenhöhe!
Handwerker gehen jetzt werkstern, sei dabei!



Darstellung



Vernetzung



Austausch



Zusammenarbeit



Sonderkonditionen

www.werkster.de





Christoph Essel ist Projektleiter für Großbaustellen bei der Firma Arnold Rückert GmbH. „Toll wäre es, wenn die Handwerkskammer eine virtuelle Jobmesse speziell für Handwerksberufe ausrichten könnte“, sagt der Anlagenmechaniker und Absolvent eines Dualen Studiums.

**DIESEN
MONAT
AUFGEFALLEN**

Auszubildende digital finden

Christoph Essel, Projektleiter bei der Firma Arnold Rückert GmbH, besuchte eine digitale Jobmesse, um Auszubildende zu finden. Eine Alternative zu Präsenzveranstaltungen, die nicht nur coronabedingt interessant ist.

Auszubildende zu finden, ist durch Corona schwieriger geworden. Präsenzveranstaltungen, in denen sich Bewerber und Betriebe kennenlernen können, sind noch nicht möglich. Eine Alternative kann ein Online-Marktplatz im Netz sein. Christoph Essel von der Firma Arnold Rückert GmbH probierte es aus und nahm Anfang Juni an einer digitalen Jobmesse teil. Der junge Anlagenmechaniker und Absolvent eines dualen Studiums ist Projektleiter für Großbaustellen und betreut die Auszubildenden im Betrieb. Während der Jobmesse erhielt Essel einen virtuellen Raum, in den sich die Bewerber und Bewerberinnen einloggen konnten. Mittels Videochat lernte er sie kennen. „Es war sehr praktisch, dass ich die Bewerbungsunterlagen gleich hochladen konnte“, erinnert sich Essel. „Natürlich gewinne ich einen stärkeren Eindruck, wenn ich jemanden in einer Präsenzveranstaltung tatsächlich begeg-

ne.“ Trotzdem ist Essel von dem Format der digitalen Jobmesse überzeugt. Auch über den Videochat hat er sich einen guten Eindruck von den Bewerbern machen können und einen interessanten Kandidaten für den Betrieb finden können. „Online an einem Kennenlern-Format teilzunehmen, kann auch sehr zeitsparend sein“, sagt der Projektleiter. „Während ich auf einen Bewerber oder eine Bewerberin warte, kann ich im Grunde am Schreibtisch andere Arbeiten erledigen.“ Das bietet, ganz ungeachtet von Corona, Vorteile. „Toll wäre es, wenn beispielsweise die Handwerkskammer eine digitale Jobmesse, ganz speziell auf Handwerksberufe bezogen, anbieten könnte. Das würde einen echten Mehrwert darstellen“, wünscht er sich. Die Arnold Rückert GmbH bietet Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär und Solartechnik an. Der Kundendienst ist neben den Grossbauvorhaben einer der Schwerpunkte bei Rueckert. | **KG**

Kunden im Mittelpunkt

NordHandwerk stellt einen Betrieb vor, der uns **diesen Monat besonders aufgefallen** ist. Gleichzeitig gibt uns der Betrieb seinen Wunsch für die Kammer mit auf den Weg.

KIM KUNDEN IM MITTELPUNKT.

Jetzt mitmachen

Umfrage hilft bei politischer Interessenvertretung

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH ruft regelmäßig über die 53 Handwerkskammern zu Konjunkturumfragen auf – die nächste Online-Umfrage startet am 15. September. Die Handwerkskammer bittet Betriebe, die maximal zehnminütige Umfrage mit ihrer Teilnahme zu unterstützen. Bitte melden Sie sich unter befragung@hwk-hamburg.de.

Repräsentative Umfrageergebnisse sind „richtig wichtig“ – gerade in Zeiten, in denen jeder Politiker wissen möchte, wie es den einzelnen Wirtschaftssektoren

geht und ob die Instrumente wirken. Die letzte Umfrage von Ende März zeigte im Rückblick noch den stabilen Start in dieses schwierige Jahr.

Coronabedingt gab und gibt es zusätzlich Sonderumfragen, bei denen Sie mit Ihren Antworten die Handwerkskammer und den ZDH ebenfalls unterstützen können. Dazu ruft die Kammer auch über den Newsletter HandwerkINFO auf. Seit der ersten Sonderumfrage haben sich die Werte in allen Kategorien zum Glück verringert, Ende März gaben die befragten Handwerksbetriebe folgendes an:

- 77% (HH: 66%) berichten von Umsatzeinbrüchen
- 55% (HH: 48%) beklagen Auftragsstornierungen
- 36% (HH: 38%) leiden unter fehlendem Personal (z. B. Quarantäne, Kinderbetreuung)
- 31% (HH: 31%) berichten von Lieferengpässen im Vorfeld der eigenen Produktion/Dienstleistung
- 16% (HH: 7%) dürfen ihr Gewerbe wegen behördlicher Vorgaben nicht ausüben
- 10% spüren keine Auswirkungen. | AR



AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

- ▶ Allradantrieb S-AWC
- ▶ Rückfahrkamera
- ▶ 18" LM-Felgen
- ▶ Lichtsensor
- ▶ Lederlenkrad
- ▶ Regensensor
- ▶ Tempomat
- ▶ Bluetooth
- ▶ DAB+
- ▶ Display
- ▶ Smartphone-Link
- ▶ 2-Zonen Klimaautomatik



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie
NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R 101 Gesamtverbrauch Outlander Plug-in Hybrid: Stromverbrauch (kombiniert) 14,8 kWh / 100 km; Kraftstoffverbrauch (kombiniert) 1,8 l / 100 km; CO₂-Emission (kombiniert) 40 g / km; Effizienzklasse A+. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie / Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren.

1) Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic- und Perleffektlackierung gegen Aufpreis. 2) Empfohlener Aktions-Rabatt der MMD Automobile GmbH. Veröffentlichung von MITSUBISHI-MOTORS in Deutschland vertreten durch die MMD Automobile GmbH, Emil-Freyst. 2, 61169 Friedberg

MEHR HYBRID SUV



**Outlander Plug-In Hybrid Basis
110kW (150PS)**

nur 29.990,- €²

Sofort verfügbar!

ab 37.990 € unverbindl. Preisempfehlung¹
 - 5.750 € Mitsubishi Elektro-Bonus²
 - 2.250 € Bundesanteil am Umweltbonus

= 29.990 € (rechnerischer Wert, es besteht kein Rechtsanspruch auf gewährung des Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit der Erschöpfung der Fördermittel, spätestens am 31.12.2025.)

Bei Dienstwagen:

10% Nur noch **0,5%**
 monatliche Besteuerung des geldwerten Vorteils dank E-Kennzeichen.

Mitsubishi in Poppenbüttel:
Stoltenberg
 OBENAUF IM ALSTERTAL

Stoltenberg Automobile GmbH & Co. KG
 Harksheider Straße 17
 22399 Hamburg
 Tel.: 040 - 60 68 90-0
www.stoltenberg.de/marken/mitsubishi

**AUTOHAUS
 RENZING**
www.mitsubishi.autohaus-renzing.de

Mitsubishi in Lurup:
Autohaus Renzing GmbH
 Luruper Hauptstraße 82
 22547 Hamburg
 Tel.: 040 - 84 07 11-0

Mitsubishi in der City-Süd:
Sperling & Sohn
 AUTOHAUS SEIT 1986
www.mitsubishi-hamburg-sperling.de

B. Sperling & Sohn GmbH
 Wendenstraße 274-278
 20537 Hamburg
 Tel: 040 - 25 17 24-10

Mitsubishi in Bergedorf:
HARKE
 Automobile | Motorräder | Service
www.mitsubishi-harke-hamburg.de

Auto Harke GmbH
 Randersweide 59-61
 21035 Hamburg
 Tel.: 040 - 73 59 35-0

Wenn
Handwerk



DREI FRAGEN AN

Thomas Kliewe, Obermeister der Innung für das Kupfer-schmiedehandwerk, den Appa-rate- und Rohrleitungsbau.

Was sagen Sie zu der Rückkehr der Meisterpflicht im Apparate- und Behälterbau?

Thomas Kliewe: Es ist ein deutliches Statement aus der Politik. Eine hohe Qualifizierung ist die Grundlage der Arbeit in unserem Handwerk.

Was sind die Aufgaben in der nahen Zukunft in Ihrem Gewerk?

TK: In unserem Gewerk legen wir in Deutschland die Grundlagen im Bereich der Deglobalisierung. Wir bauen die Anlagen, die zukünftig genutzt werden.

Warum sollte eine junge Frau oder ein junger Mann den Beruf lernen?

TK: Weil unser Beruf die Basis für eine Karriere im Handwerk in einem Berufszweig mit Zukunft ist.

Die Fragen stellte Bernd Seeger.



Thomas Kliewe, 47, ist Obermeister der Innung für das Kupferschmiedehandwerk, den Apparate- und Rohrleitungsbau zu Hamburg von 1592 und Bundesfachgruppenleiter. Er ist Geschäftsführer der Kliewe GmbH, einem Hamburger Unternehmen mit 400 Angestellten.



Die Behälter- und Apparatebauer stellen auch große Anlagen für die Pharmaindustrie her.

Behälter- und Apparatebau

Wiedereinführung der Meisterpflicht

Der Gesetzgeber hat durch das im Februar 2020 in Kraft getretene 4. Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften (BGBl. I, 142) insgesamt zwölf zulassungsfreie Handwerke wieder in den zulassungspflichtigen Handwerksbereich integriert.

Durch diese Rückführung von Handwerken in den zulassungspflichtigen Bereich wurden Fehlentwicklungen aus dem Jahr 2004 korrigiert. Die damalige Abschaffung der Meisterpflicht für 53 Handwerksberufe hatte spürbare Folgen im Beruf des Behälter- und Apparatebauers hinterlassen.

In dieser Zeit erhöhte sich insgesamt die Anzahl der Unternehmen im Behälter- und Apparatebau von 213 Betrieben 2003 auf 1.752 Betriebe 2016. Dabei ist

die Zahl der Meisterbetriebe nicht wesentlich gestiegen, die Zahl der Meisterprüfungen ist nahezu gleich geblieben. Trotz der großen Zunahme an Unternehmen blieben die Ausbildungszahlen gleich, da kaum ein neuer Betrieb ausgebildet hat. Dadurch sank die Ausbildungsquote erheblich von ursprünglich 0,95 auf 0,11 je Unternehmen.

Nun hat es aber endlich geklappt, die Behälter- und Apparatebauer gehören wieder zu dem zulassungspflichtigen Handwerksbereich. Gegründete Betriebe zwischen 2004 und 2020 haben Bestandsschutz. Dabei ist das wichtigste Argument für eine Rückführung die besondere Gefahrengeneigntheit im Behälter- und Apparatebauerhandwerk. |

Mehr Informationen zur Innung unter: www.bak-innung.de

HandwerksINFO

Auf dem Laufenden bleiben

Die vergangenen Monate haben für Handwerksbetriebe fast täglich neue Fragen aufgeworfen. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind auch auf mittlere Sicht immens, ebenso der Beratungsbedarf – etwa zu rechtlichen Themen, den Folgen von Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene auf die eigene Geschäftstätigkeit, zu Finanzhilfen oder zur Ausbildung.

Informationen sowie Antworten gibt es tagesaktuell auf der **Internetseite** der Handwerkskammer unter www.hwk-hamburg.de/coronavirus. Als eine Art Nachrichtenticker können Betriebe auch ohne Anmeldung bei dem Kurznachrichtendienst den **Twitter-Kanal** der Kammer unter www.twitter.com/hwk_hamburg nutzen.

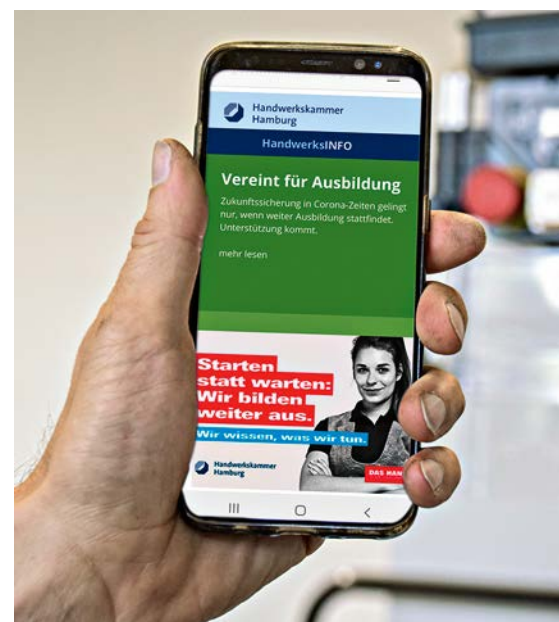
Darüber hinaus können Mitgliedsbetriebe kostenlos das HandwerksINFO

abonnieren und so immer auf dem Laufenden bleiben. Der **E-Mail-Newsletter** erscheint in der Regel an jedem zweiten Freitag. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Rat und Hinweise zur Bewältigung der Corona-Krise. Darüber hinaus informiert der Newsletter zu Rechts- und Steuerthemen, Förderprogrammen, Veranstaltungen und über politische Beschlüsse mit Auswirkungen auf das Handwerk.

„Unser HandwerksINFO enthält interessante und aktuelle Informationen für unsere Mitglieder und ist eine sehr gute Ergänzung zu Internet, Social Media und NordHandwerk“, so Kammer-Hauptgeschäftsführer Henning Albers. **| CRO**

Anmeldung

www.hwk-hamburg.de/presse-und-medien/newsletter.html



Immer informiert Wissenswertes und Aktuelles, unter anderem zur Corona-Krise, kommt zweiwöchentlich mit dem HandwerksINFO, dem E-Mail-Newsletter der Kammer, ins Haus.



**DIE PERFEKTE FERIENWOHNUNG IST DIE,
IN DER ALLES STIMMT.**

Auf der DOMIZIL präsentieren Einrichter, Ausstatter, handwerkliche Betriebe, Berater und Dienstleister ihre Produkte, Ideen und Lösungen für Vermieter, Verwalter und Eigentümer von Ferienimmobilien.

DOMIZIL – DIE PLATTFORM FÜR GASTGEBER.

DOMIZIL

Die Plattform
für Gastgeber

23.-25.10.2020

domizil-husum.de

ELBCAMPUS

Bau- und Gebäudetechnik**Elektrotechnisch unterwiesene Person (EUP), Tageskurs**

9.-10.7.2020, 16 U-Std., Do-Fr, 8-15.15 Uhr.

Sachkunde Schimmelpilz, Tageskurs

11.-12.8.2020, 16 U-Std., Di-Mi, 8.30-15.45 Uhr.

IT im Büro**PC-Einstieg für den Büroalltag, MS Office 2016, Tageskurs**

20.-24.7.2020, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr.

Word, Textverarbeitung am PC, Tageskurs

20.-21.7.2020, 16 U-Std., Mo-Di, 8-15 Uhr.

Excel, Kalkulieren am PC leicht gemacht, Tageskurs

22.-23.7.2020, 16 U-Std., Mi-Do, 8-15 Uhr.

PowerPoint, Intensivkurs – überzeugend präsentieren, Tageskurs

27.-28.7.2020, 16 U-Std., Mo-Di, 8-15 Uhr.

Kaufmännische Weiterbildung**Grundlagen der Buchführung, Abendkurs**

18.8.-17.9.2020, 40 U-Std.,

Di-Do, 18.30-21.45 Uhr.

Erst Kollege, plötzlich Chef – Ihre neue Rolle, Abendkurs

28.8.-4.9.2020, 16 U-Std., Fr, 14-21 Uhr.

Crash-Kurs Betriebswirtschaft, Abendkurs

17.8.-26.8.2020, 20 U-Std., Mo + Mi, 17.30-21.30 Uhr.

Meistervorbereitung**Geprüfte/r Industriemeister/in (IHK) Elektrotechnik, Abendkurs**

3.8.2020-18.11.2022, 978 U-Std., Mo-Mi,

17.30-20.45 Uhr, 2x wö. Sa, 8-13 Uhr.

Feinwerkmechanikerhandwerk, Teile I und II, Abendkurs

10.8.2020-7.4.2022, 880 U-Std., Mo-Do,

17.30-20.45 Uhr.

Metallbauerhandwerk, Teile I und II, Abendkurs

10.8.2020-7.4.2022, 880 U-Std., Mo-Do,

17.30-20.45 Uhr.

Beratung und InformationTel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.deInternet: www.elbcampus.de**Tageskurs**

Sachkunde Schimmelpilz

Schimmel im Wohn- oder Arbeitsumfeld kann schnell zum Problem werden. Dessen Bekämpfung muss in den meisten Fällen ein Fachmann übernehmen.

Die Fortbildung „Sachkunde Schimmelpilz“ am ELBCAMPUS wird von Schimmelexperten geleitet. Anhand von praktischen Beispielen werden die Vielfältigkeit, die Ursachen und die Bekämpfung von Schimmelpilzbefall aufgezeigt. Auch Themen wie Baubiologie, Bauphysik und Schimmelbefall von Sanierungsprojekten werden erläutert. Rechtssicherheit und die Vermeidung von Regressansprüchen bilden den Abschluss des Seminars.

Das Schimmel-Seminar am ELBCAMPUS in Hamburg richtet sich in erster Linie an Gebäudeenergieberater, die ihr Fachwissen erweitern und sich spezialisieren möchten, ebenso wie an Beschäftigte von Baugesellschaften und Gutachter, die mehr über die

Entstehung und Bekämpfung von Schimmelpilzen erfahren möchten.

Dank der vollumfänglichen Durcharbeitung des Themas können die Teilnehmer nach Abschluss des Seminars das eigene Leistungsspektrum erweitern und Kunden professionell beraten. Zusätzlich haben die Teilnehmer nach erfolgreicher Absolvierung des Seminars die Möglichkeit, sich in die Fachfirmenliste „Schimmelpilz“ eintragen zu lassen: Diese ist im Internet veröffentlicht und bietet Kunden einen Überblick über Fachfirmen verschiedener Gewerke und Leistungsbereiche. Die Fortbildung ist mit 16 UE dena-angerechnet.

Für diesen Kurs kann der „Hamburger Weiterbildungsbonus 2020“ beantragt werden.

Termin: 11. bis 12. August 2020, Tageskurs am ELBCAMPUS. **MM**

Information und Anmeldung

Tel.: 040 35905-777,

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Online-Seminar

Digitale Vorhaben angehen

Das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Hamburg bietet ein Webinar zur Methodik geplanter Digitalisierungsmaßnahmen an.

Drei Unternehmen des Handwerks berichten in einem Erfahrungsaustausch von ihren digitalen Vorhaben. Die Betriebe erzählen dabei auch von der Zusammenarbeit mit Master-Studierenden der Hochschule Fresenius, erläutern erste methodische Schritte und Lösungsansätze, die helfen, durch sinnvolle chronologische Entscheidungen die Basis für weitere Maßnahmen zu schaffen.

Ziel der Digitalisierung ist es, Arbeitsabläufe so effizient zu gestalten, dass neue Anforderungen bewältigt und Chan-

cen optimal genutzt werden können. Im Unternehmen braucht es einen „Steuer-mann“, der über den gewohnten Tellerrand hinausschaut, die operative Umsetzung in die Hand nimmt und die Potenziale der Digitalisierung strategisch angeht.

Online-Seminar Digitale Vorhaben angehen: gemeinsam erste Ideen und Lösungsschritte entwickeln

13. Juli 2020, 15 Uhr, Virtueller Raum, Handwerkskammer Hamburg.

Bitte melden Sie sich bis zum 10.07. an unter <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/>

Azubi-Wohnheim

Bezahlbares Wohnen für Auszubildende

Ab September 2020 wird das Kolpingwerk Deutschland im Stadtteil Eimsbüttel ein Jugendwohnheim eröffnen. Die Jugendeinrichtung Paciusweg bietet auf 6.000 Quadratmeter Baufläche jungen Frauen und Männern zwischen 16 und 27, die während ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung nicht zuhause wohnen können, bezahlbares Wohnen und sozialpädagogische Begleitung an. So sollen Ausbildungsabbrüche verhindert und eine erfolgreiche Ausbildung unterstützt werden. Erfahrene Pädagogen stehen den jungen Menschen zur Seite, um ihnen dabei zu hel-

fen, sich erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren.

Ein zentraler Empfangsbereich, Aufenthaltsräume, Gemeinschaftsküche, ein Ort der Stille im Erdgeschoss und ein Multifunktionsraum für Sport und Spiele im Untergeschoss sorgen für Begegnungsmöglichkeiten. Im ersten bis vierten Geschoss befinden sich Einbettzimmer mit jeweils eigenen Badezimmern sowie gemeinschaftlich genutzte Küchen. | KG

Kontakt

<https://www.kolping-jugendwohnen.de/hamburg-eimsbuettel/>



GLÜCKWÜNSCHE

100-jähriges Jubiläum

- **Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG**, Waterlooain 6-8, 22769 Hamburg. (nachträglich)
- **Schmekal GmbH**, Saseler Str. 59, 22145 Hamburg.

75-jähriges Jubiläum

- **Willi Heinze GmbH Stahl- und Metallbau**, Spreenende 34, 22453 Hamburg (nachträglich)
- **Elektro-Fiedler GmbH**, Bürgerweide 62, 20535 Hamburg
- **Elektro-Diehn GmbH**, Ottensener Straße 18, 22525 Hamburg

50-jähriges Jubiläum

- **Günther Meyer Garten- und Landschaftsbau Erd- und Tiefbau G.m.b.H.**, Stenzelring 10, 21107 Hamburg. (nachträglich)
- **Friedrich Kreutzer GmbH & Co. KG**, Walddörferstr. 127, 22047 Hamburg.
- **Reinhard Lüdtke**, Wendlohistieg 7a, 22459 Hamburg.
- **Auto-Bluhm GmbH**, Andreas-Meyer-Straße 31-35, 22113 Hamburg.

25-jähriges Jubiläum

- **Matthias Germershausen**, Hohe-luftchaussee 108, 20253 Hamburg.
- **Guido Mühlbach**, Pinkertweg 10, 22113 Hamburg.
- **Kersten Riederer**, Brookdeich 26, 21029 Hamburg. (nachträglich)
- **Thomas Kubaschek**, Nordlandweg 81, 22145 Hamburg.
- **Jalou-Baer Manfred Baerbaum**, Köllns Acker 16, 22523 Hamburg.
- **Stefan Hofmann**, Tonndorfer Hauptstraße 110, 22045 Hamburg..
- **DTM Reifenservice GmbH**, Fahrenkrön 152, 22179 Hamburg
- **Dieter Schilling**, Böttcherkamp 41, 22549 Hamburg.

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Andreas Wolf**, F.Carl Schröter, Borstelmannsweg 109-115, 20537 Hamburg

20-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Sönke Jacobsen**, F.Carl Schröter, Borstelmannsweg 109-115, 20537 Hamburg



Seit dem Neustart transportiert Sebastian Meyer-Lovís täglich wieder Mietwäsche auf die Ferieninsel Sylt.



In den Lagern der Ferienwohnungsagenturen türmen sich wieder die Wäscheberge.



Sehnsuchtsziel: Über Wochen durfte kein Urlauber auf die Nordseeinsel Sylt.



Das Herzstück der Wäscherei ist die Mangel.



Nach Wochen des Corona-Stillstandes drehen sich wieder die Waschmaschinen.

Von hundert auf null und zurück

Sebastian Meyer-Lovis erlebte mit seiner Wäscherei zehn Jahre Wachstum. Doch dann kam die Corona-Pandemie.

Sylt ist aus dem Winterschlaf erwacht. In diesem Jahr mit gut zwei Monaten Verspätung. Volle Autozüge bringen wieder tausende Gäste auf die Insel. Sie alle wollen Urlaub statt Corona-Shutdown. Erholung, Strand und Meer statt kontaktarme Zeiten in den heimischen vier Wänden. „Das war ein Erwachen mit Vollgas“, sagt Sebastian Meyer-Lovis.

Der Wäschereibetreiber aus Niebüll spürt den Ansturm der Gäste direkt. Seit zwei Wochen klingelt sein Wecker wieder um 4 Uhr. Nur so kann er die Nachfrage nach seiner Mietwäsche bewältigen. Waschen. Mangeln. Zusammenlegen. Verpacken. Ausliefern. Auf Deutschlands beliebtester Ferieninsel versorgt Meyer-Lovis zahlreiche Agenturen, die Ferienwohnungen vermieten. Etwa 3.500 der insgesamt 40.000 Sylter Betten werden mit seiner Wäsche bezogen.

Gerade hat der Chef eines 16-köpfigen Textilservice die letzten Wäschepakte eingeladen und rollt mit seinem Transporter auf den Autozug. Rauf. Motor aus. Durchatmen. Unter ihm rattern die Gleise des Hindenburgdamms. Aus dem Fenster lässt er den Blick über die Weite des Wattenmeeres schweifen.

Sylt geht doch nicht immer

Die neue Normalität ist für den Nordfriesen noch lange nicht wieder normal. Zu sehr prägten Ängste die Corona-Wochen. Ängste um die Zukunft seines Betriebes, mit dem er seit zehn Jahren einen stetigen wirtschaftlichen Aufstieg erlebte. Die Nachfrage stieg. Die Firma wuchs. Erst vor zwölf Monaten ist Sebastian Meyer-Lovis mit mehr Maschinen und mehr Personal in eine größere Halle gezogen. Nach dem traditionell schwachen Winter erwartete er im Februar den Saisonstart. Ostern. Himmelfahrt. Pfingsten. Vollgas. Mit an Bord ein neuer Großkunde. „Das konnte nur gut werden“, sagt Meyer-Lovis.

„Leider habe ich ganz schnell spüren müssen, dass mein Grundsatz, 'Sylt geht immer', nicht mehr gilt. Von heute auf morgen wurde uns der Stecker

»Ich hatte Angst um meine Firma und meine Mitarbeiter und war so manches Mal den Tränen nah.«

Sebastian Meyer-Lovis
Geschäftsführer
MeyLo Textilservice
aus Niebüll

gezogen. Durch einen Virus“, sagt Sebastian Meyer-Lovis. Und er ist ehrlich: „Bis Mitte Februar kannte ich Corona nicht und habe die sich abzeichnende Pandemie unterschätzt.“

Mitte März schlossen bundesweit Schulen. Tourismusregionen wurden gesperrt. Sylt-Urlauber mussten die Insel auf nicht absehbare Zeit verlassen. „Das war völlig unwirklich“, erinnert sich Sebastian Meyer-Lovis an die ersten Tage, die er wie einen Schock erlebte. Der Mann, Mitte 40, der nie um ein Wort verlegen zu sein scheint, schweigt. Sein Lächeln weicht einer ernsten Miene. „Ich hatte Angst um meine Firma und meine Mitarbeiter und war so manches Mal den Tränen nah“, berichtet der Unternehmer.

Nahezu 100 Prozent seines Geschäftes hängen vom Tourismus ab. Plötzlich standen von einem auf den anderen Tag die Maschinen still. Sebastian Meyer-Lovis blieb nichts anderes übrig, als Soforthilfen und Kurzarbeit zu beantragen. Das Wenige, was es noch zu machen gab, wurde in zeitlich unterschiedlich agierenden Teams erledigt. Ob Banken oder Lieferanten – Sebastian Meyer-Lovis rief alle an, die von ihm Geld zu erwarten hatten. „Jeder reagierte sehr flexibel. So konnte ich bis Ende Juni gut planen“, erinnert er sich.

Doch so lange musste er nicht warten. „Die von der Landesregierung beschlossenen Lockerungen kamen so plötzlich, dass wir fast überrollt wurden“, sagt er. Seit die Insel sich am 4. Mai wieder für Zweitwohnungsbesitzer und wenig später für alle Touristen öffnete, ist Sylt durchweg ausgebucht. „Die Gäste buchen jedes freie Bett. Auch nur für eine Nacht. Dadurch rotieren wir hier in der Wäscherei“, sagt Meyer-Lovis.

Ob und wie lange dieser Zustand anhalten wird, vermag er nicht zu sagen. Er hofft auf die Vernunft der Touristen. Sein Appell: „Haltet Abstand. Dann bleibt Urlaub möglich und wir können das Jahr 2020 wirtschaftlich noch retten.“ | JENS SEEMANN

Infos zur Firma: www.meylo-service.de

Zahl

12,5

Prozent Umsatzsteigerung haben im April 2020 die Hersteller von Fahrrädern sowie Sport- und Campingartikeln gegenüber dem Vormonat erzielt. Sie gehören damit zu den Branchen mit den höchsten Umsatzsteigerungen im Einzelhandel.

NACHWUCHS DIGITAL REKRUTIEREN

Durch Corona hat sich die Ausbildungswelt erheblich verändert. Messen, Tage der offenen Tür und Praktika für den Nachwuchs finden nicht mehr statt. Das Kraftfahrzeuggewerbe will nun mit „digitalem Recruiting“ punkten. Die Initiative „AutoBerufe – mach Deinen Weg“ stellt zahlreiche Werkzeuge, Anregungen und Handlungsempfehlungen auf der Webseite **auto-berufe.de** vor. Betriebe können dort nicht nur auf ihre eigenen Ausbildungsaktivitäten aufmerksam machen, sondern erhalten auch Infos zu Online-Vorstellungsgesprächen, und können auf zahlreiche Materialien zugreifen. | KL

Tischler

ZUSAMMENHALT IST WICHTIG

Die Innungsorganisation des Tischler- und Schreinerhandwerks setzt in Zeiten von Corona auf Zusammenhalt und größtmögliche Hilfe in der Gemeinschaft. Alle wichtigen, das Gewerk betreffenden Themen und Hilfestellungen werden seit Monaten von zahlreichen Beratern auf einer speziellen Online-Übersicht unter **www.tischler-schreiner.de/corona-faq** zusammengetragen und fortlaufend aktualisiert. „Alles, was die Betriebe jetzt wissen müssen, ist dort zusammengefasst, ausgewertet und aufbereitet worden“, erläutert der Präsident des Bundesinnungsverbandes Tischler Schreiner Deutschland, Thomas Radermacher. Dies sei ein „immenser Kraftakt“, der aber wichtig sei, damit sich die Betriebe „voll und ganz aufs eigene Unternehmen konzentrieren können.“ | KL



Elektrohandwerk

UMFRAGE: ZEICHEN DER ENTSPANNUNG

Die Elektrohandwerke kommen besser durch die Corona-Krise als angenommen. Mitte März und zum zweiten Mal Mitte Mai hat der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke seine Mitgliedsbetriebe befragt. Das Ergebnis: Die Zahl der Betriebe, die Umsatzrückgänge beklagten, ist ebenso gesunken wie der durchschnittliche Umsatzrückgang. Verzeichneten im März noch 58,6 Prozent der Betriebe Umsatzverluste, waren es im Mai nur noch 46,7 Prozent. Der durchschnittliche Umsatz verringerte sich von 44 Prozent auf 33,2 Prozent. Erfreulich auch die Zahl der Betriebe, die Kurzarbeit beantragt haben. Deren Anteil lag im Mai bei nur 13,8 Prozent. Entlassungen gab es nur bei 1,5 Prozent der befragten Unternehmen. Parallel dazu ist der Geschäftsklimaindex wieder von 55,6 (Februar) auf 70,1 gestiegen. | PM

Gebäudereiniger

ANREIZ FÜR MEHR DAYTIME-CLEANING

Der Bundesinnungsverband Gebäudedienstleister sieht in der Corona-Krise einen Katalysator für die **Tagesreinigung**. Bereits im Januar wurde zu diesem Thema ein Flyer veröffentlicht. Durch die Covid-19-Krise haben die Themen Hygiene und Sauberkeit eine hohe Bedeutung und Wertschätzung erreicht, die sich positiv im Bereich „Daytime-Cleaning“ auswirken könnte. | KL

Zitat

»Die zeitlich begrenzte Reduzierung der Mehrwertsteuer schafft zusätzlichen bürokratischen Aufwand. Denn Bauprojekte dauern von der Auftragserteilung bis zur Abrechnung meistens länger als sechs Monate.«

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe, zum Konjunkturpaket.



Dachdecker

KLIMAZIELE ERREICHEN UND ARBEITSPLÄTZE SICHERN

Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) hat sich einem **Bündnis für Klimaschutz-Maßnahmen** im Gebäudebereich angeschlossen. Angesichts des Corona-bedingten Einbruchs bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer befürchtet der Verband, dass geplante Bau- und Sanierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand zurückgestellt werden und damit die energetische Gebäudemodernisierung ins Stocken gerät, die eine wichtige Rolle bei der Erreichung der Klimaziele spielt.

Das Bündnis, dem Vertreter aus Baustoffindustrie und Handwerk angehören, fordert deshalb eine Modernisierungs- und Neubauoffensive der öffentlichen Hand im Rahmen des Konjunkturpakets III. Gleichzeitig sollen Eigentümer vermieteter Wohngebäude und Nichtwohngebäude aktiviert, wirksame Instrumente für genossenschaftliche und kommunale Wohngebäude geschaffen und Aufstockungen und Dachausbauten erleichtert werden. Weiter fordert die Initiative, dass die Förderung für selbstge-

nutztes Wohneigentum verbessert und der Ersatzneubau den umfassenden energetischen Sanierungen förderrechtlich gleichgestellt werden soll.

„Das Dachdeckerhandwerk hat das große ökologische Potenzial des Gebäudesektors erkannt“, erklärt dazu ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx und ergänzt: „Wichtig ist uns, mit einem branchenübergreifenden Konzept gemeinsam zum Erreichen der Klimaziele beizutragen!“ | KL



Klimaschutz großgeschrieben

Das Dachdeckerhandwerk beteiligt sich an einem Bündnis für Klimaschutz-Maßnahmen.

Fotografen

PASSFOTOS WEITER AUS DEM STUDIO

Die Ankündigung, dass nach der **Novellierung des Passgesetzes** Passfotos nur noch durch Behörden erstellt werden dürfen, hatte im Fotografen-Handwerk für große Unruhe gesorgt. Der Einsatz der Handwerksorganisationen hat jedoch dazu geführt, dass der aktuelle Gesetzentwurf jetzt doch die Herstellung von Passbildern durch private Dienstleister erlaubt, wenn diese zertifiziert sind und die Fotos auf einem sicheren Übertragungsweg an die Behörden übermittelt werden. | PM

Oberflächentechnik

JAHRESBERICHT ONLINE ABRUFBAR

Der Zentralverband Oberflächentechnik e. V. (ZVO) hat seinen **Jahresbericht 2019/2020** veröffentlicht. Der Bericht ist online unter www.zvo.org/publikationen/jahresbericht als E-Paper erschienen. Dieses enthält Informationen zur wirtschafts-, umwelt-, energie- und bildungspolitischen Interessenvertretung des ZVO sowie zur Branchenentwicklung in komprimierter Form. | KL

Eingeschränkter Urlaub in Corona-Zeiten

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf Urlaub und Urlaubsgeld bei eingeführter Kurzarbeit. Zudem sind bei jetzt wieder möglichen Auslandsreisen von Arbeitnehmern verschiedene Aspekte zu beachten.

Beispiel

Urlaub in Kurzarbeit

Hat der Arbeitnehmer 30 Urlaubstage pro Jahr bei Fünftage-woche und arbeitet vom 1. April 2020 bis 30. September 2020 regelmäßig drei Tage in der Woche in Kurzarbeit, ansonsten aber voll, so kürzt sich der Urlaubsanspruch wie folgt:

Januar bis März:
3/12 von 30 = 7,5 T
April bis September:
6/12 von 30 x 3/5 = 9 T
Oktober bis Dezember:
3/12 von 30 = 7,5 T
Gesamt: 24 Tage

Urlaub während der Kurzarbeit

Bei Kurzarbeit unterscheiden sich die Auswirkungen auf den Urlaub des Arbeitnehmers danach, wie die Arbeitszeit während der Kurzarbeit verteilt ist. Auch beim Urlaubsentgelt gibt es eine Besonderheit

Kurzarbeit mit weniger Wochenarbeitstagen und Kurzarbeit null

Mit Urteil vom 08.11.2012 (C-229/11 und C-230/11) hat der EuGH entschieden, dass bei Kurzarbeit in Form der Verringerung der zu leistenden Arbeitstage pro Woche eine entsprechend proportionale Kürzung des Urlaubsanspruches zulässig ist. Wird zum Beispiel nur an drei statt fünf Wochentagen regelmäßig gearbeitet, kürzt sich der Urlaubsanspruch für die Zeit der Kurzarbeit auf drei Fünftel. Bei Kurzarbeit null entsteht dementsprechend gar kein Urlaubsanspruch.

Der EuGH begründet dies damit, dass der Kurzarbeiter anders als der langzeiterkrankte Arbeitnehmer nicht unter den durch die Erkrankung hervorgerufenen physischen und psychischen Beschwerden leidet, sondern sich ausruhen oder Freizeitaktivitäten nachgehen kann. Kurzarbeiter sind daher als „vorübergehend teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer“ anzusehen, was eine anteilige Kürzung des Jahresurlaubs (ggf. bis auf null) rechtfertigt. Dabei weist der EuGH darauf hin, dass die Kürzung nicht auf Jahresurlaub angewandt werden kann, der in einer Zeit der Vollbeschäftigung erworben wurde.

Da die entsprechende Urlaubskürzung wohl nur

„zulässig“ ist, aber kein Automatismus, ist dies vorsorglich auch in der individual- oder kollektivrechtlichen Vereinbarung zur Einführung der Kurzarbeit zu regeln; mindestens ist der Arbeitnehmer entsprechend zu informieren.

Kurzarbeit an allen Wochenarbeitstagen

Während einer Kurzarbeit mit beibehaltener Anzahl der regelmäßigen Arbeitstage pro Woche und lediglich (meist gleichförmiger) Kürzung der täglichen durchschnittlichen Arbeitszeit kommt keine proportionale Kürzung der Urlaubstage in Betracht. Bei Kurzarbeit ohne Veränderung der regelmäßigen Wochenarbeitsstage besteht daher der volle Urlaubsanspruch.

Urlaubsentgelt

Die Auswirkungen auf das Urlaubsentgelt sind von der Dauer des Urlaubsanspruches zu trennen. Zunächst sind Verdienstkürzungen während des Urlaubs (d. h. im Bezugszeitraum des Urlaubsentgelts) unbeachtlich; der Arbeitnehmer behält das Urlaubsentgelt, wie es sich aus dem Durchschnitt der letzten 13 Wochen vor Urlaubsantritt (§ 11 BUrlG) ergibt (vgl. BAG vom 20.09.2000 – 5 AZR 924/98, NZA 2001, 657). Verkürzt sich im Bezugszeitraum die Arbeitszeit durch Kurzarbeit, fällt zwar weniger Arbeitszeit aus, die bezahlt werden muss. Jedoch darf die Arbeitszeitverkürzung nicht dazu führen, dass der rechnerisch anteilig erworbene Urlaubsanspruch aus der Zeit vor der Arbeitszeitverkürzung



mit weniger Urlaubsentgelt in Anspruch genommen wird (vgl. EuGH vom 22.04.2010 – C-486/08, NZA 2010, 557).

Zudem regelt § 11 Abs. 1 Satz 3 BUrlG, dass Verdienstkürzungen im Referenzzeitraum wegen Kurzarbeit unbeachtlich sind. Da dementsprechend das Urlaubsentgelt pro Urlaubstag gleich hoch bleibt, empfiehlt sich bei der konkreten Anordnung der Kurzarbeit deren Verteilung auf weniger regelmäßige Wochenarbeitstage. Die Anzahl der Urlaubstage wird proportional gekürzt, während das Urlaubsentgelt pro Urlaubstag gleich hoch bleibt.

Gesondert zu beachten ist, dass bei Kurzarbeit null der Urlaubsanspruch nicht erfüllt werden kann, weil die Arbeitspflicht aus anderen Gründen bereits vollständig suspendiert ist. Hier muss der Urlauber entweder aus der Kurzarbeit herausgenommen werden und erhält Urlaubsentgelt für die fiktiv ausfallende Vollarbeitszeit. Oder aber es tritt keine Erfüllung des Urlaubsanspruchs ein, so dass der Urlaub nach Ende der Kurzarbeit (als Schadensersatz in natura) nachzugewähren ist; dies gilt jedenfalls für bereits vor Beginn der Kurzarbeit bewilligten Urlaub (vgl. BAG vom 16.12.2008 – 9 AZR 164/08).

Reisewarnungen und Rückreisebeschränkungen

Tritt der Arbeitnehmer seinen Urlaub an, so stellt sich die Frage arbeitsrechtlicher Auswirkungen etwa dann, wenn er ein Gebiet mit einer amtlichen Reisewarnung aufsucht oder aber aufgrund von Komplikationen im Risikogebiet nicht rechtzeitig →

IHRE GESUNDHEIT. UNSER HANDWERK.

Die Krankenkasse,
die für Sie anpackt.



→ wieder zurück nach Deutschland kommt und zum Beispiel die Arbeit nur verspätet aufnehmen kann.

Zum einen wird aufgrund der arbeitgeberseitigen Fürsorgepflicht gegenüber den weiteren Beschäftigten vertreten, dass der Urlaubsrückkehrer danach gefragt werden kann, ob er sich in einem Corona-Risikogebiet mit amtlicher Reisewarnung aufgehalten hat oder

nicht. Die allgemeine Frage hiernach wird für zulässig erachtet, wohingegen nach dem Ort des Urlaubsaufenthaltes regelmäßig nicht gefragt werden darf.

Ist dem Arbeitnehmer aufgrund von Reisebeschränkungen eine rechtzeitige Rückkehr nach Deutschland und damit an den Arbeitsplatz nicht möglich, so bleibt er unentschuldigt der Arbeit fern. Er hat grundsätzlich keinen Anspruch auf Vergütungszahlung. Wird nach der Rückkehr aus dem Risikogebiet eine Quarantäne und damit ein Beschäftigungsverbot vom Gesundheitsamt verhängt, liegt ein in der Person des Arbeitnehmers ein Grund im Sinne des § 616 Satz 1 BGB vor. Das bedeutet rechtlich, dass der Arbeitgeber das Entgelt für eine „verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit“ fortzahlen muss, wenn die Anwendung des § 616 BGB im Arbeitsvertrag nicht ausgeschlossen ist. Zudem ist umstritten, ob die regelmäßig zweiwöchige Quarantäne noch eine solche „verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit“ darstellt oder nicht. Weitere Voraussetzung ist, dass den Arbeitnehmer am Beschäftigungsverbot kein Verschulden trifft. Entsprechendes Verschulden wird man annehmen können, wenn Arbeitnehmer trotz entsprechender behördlicher Reisewarnung in gefährdete Gebiete gereist ist und deshalb auch die Quarantäne und das Beschäftigungsverbot mit verschuldet hat. Aber auch diese Frage ist derzeit gerichtlich noch kaum geklärt.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Markus Pander.

Rechtsanwalt
Zenk
pander@zenk.com

Steuertipp

Verlustrücktrag schafft Liquidität

Wer in der Corona-Krise in finanzielle Nöte gerät, kann unterschiedlichste Hilfestellungen nutzen. Eine ist der pauschale Verlustrücktrag. Steuervorauszahlungen lassen sich zurückholen.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Prof. Dennis Klein.

Steuerberater aus Hamburg
mail@dennis-klein.com

Seit April gibt es neben den Steuererleichterungen wie Stundung und Anpassung der Vorauszahlungen eine neue Steuererstattungsmöglichkeit: Den pauschalen Verlustrücktrag nach 2019. Wer für das Jahr 2019 aufgrund eines voraussichtlichen Gewinns bereits Steuervorauszahlungen geleistet hatte, kann sich nunmehr einen Teil davon zurückholen.

Das funktioniert so: Sie beantragen unter Verweis auf die Corona-Krise beim Finanzamt für das Jahr 2019 eine nachträgliche Herabsetzung der Vorauszahlungen. 15 Prozent des für 2019 zu

Grunde gelegten Gewinns werden dann als Verlust für 2020 unterstellt, zurückgetragen und die Vorauszahlungen nachträglich angepasst. Den überzahlten Betrag erhalten Sie sofort erstattet.

Es reicht aus, zu versichern, von der Corona-Krise betroffen zu sein und für 2020 einen Verlust zu erwarten. Das Finanzamt nimmt eine Corona-Betroffenheit an, wenn bereits die Vorauszahlungen für 2020 angepasst worden sind. Der erwartete Verlust muss nicht näher beziffert werden. Es wird pauschal ein Verlust in Höhe von 15 Prozent des Gewinns für 2019 unterstellt.

Betriebswirtschaft kompakt

Hat mein Betrieb die richtige Größe?

Für jeden Betrieb gibt es eine ideale Größe, wenn die Anzahl der Gesellen zur Anzahl des Verwaltungspersonals passt. Die Betriebsräume sind gut genutzt, aber nicht zu eng. Alle Autos werden gefahren. Jeder Kolonne steht ein Fahrzeug zur Verfügung und der Betrieb muss keine unnötigen Kfz vorhalten. Maschinen werden häufig genutzt oder gemietet.

Es ist zunächst nicht wichtig, als Betrieb besonders groß oder klein zu sein. Wichtiger ist, dass die einzelnen betrieblichen Komponenten gut zueinander passen. In jedem Betrieb kann es zu viel (wie Verwaltungspersonal, Betriebsfläche, Maschinen, Autos usw.) aber auch zu wenig von einer Sache geben. Sowohl zu viel als auch zu wenig von etwas ist ineffizient und kostet den Unternehmer letztlich Geld.

Beispielhaft übertragen auf das betrieblich genutzte Gebäude, fallen bei

übermäßig großen Flächen entsprechend hohe Versicherungsleistungen, Energie- und Instandhaltungskosten sowie Grundsteuern an. Zu kleine Gebäude und Flächen können dazu führen, dass unzureichend Lagerfläche zur Verfügung steht und somit der Überblick über den Bestand verloren geht. Gegebenenfalls können Aufträge aufgrund von Platzmangel nicht angenommen werden, da Vorarbeiten auf der betriebseigenen Fläche nur unzureichend ausgeführt werden können.

Ob Ihr Betrieb effizient aufgestellt ist, kann man im Groben aus der Quote der übrigen Kosten erkennen. Unter „Übrige Kosten“ werden im Jahresabschluss Konten wie Miete, Kosten für Heizung und Strom, Kfz-Kosten, Instandhaltung, Werkzeug und einige mehr zusammengefasst.

Bezieht man die Summe dieser Kosten auf den (Handwerks-)Umsatz, und liegt

diese Quote unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kollegen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Ihr Betrieb eine richtige Größe hat. Geben Sie deutlich mehr Geld für Ihre übrigen Kosten aus, ist darin sicherlich etwas enthalten, was nicht in dieser Menge vorgehalten werden muss.

Geben Sie weniger Geld für übrige Kosten aus, müssen Sie sich fragen, ob Sie alle lukrativen Aufträge ausführen können. Wenn ja, sind Sie besonders effizient.

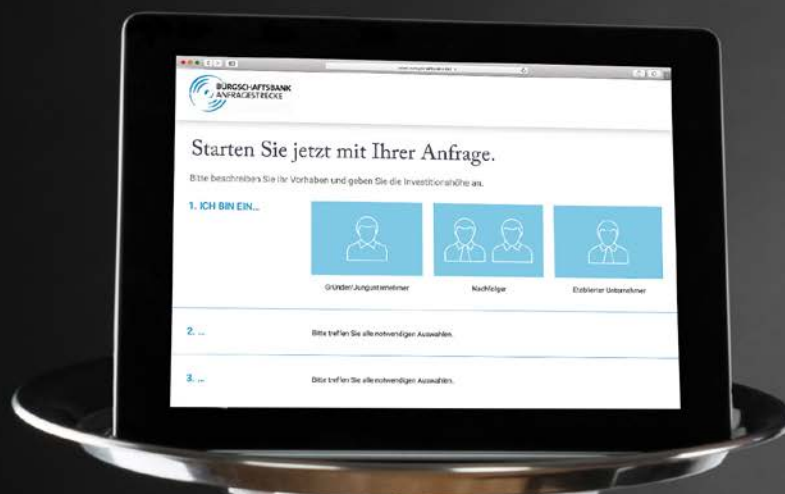


Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Christof Tatka.

Volkswirt
perfakta.SH e.V. -
Handwerk in Zahlen
tatka@perfakta.de

Wir servieren: Ihre Finanzierung





Regenerativer Baustoff Stahlhallen haben eine gute Ökobilanz.

Modern und nachhaltig

Stahl ist aus dem Baubereich nicht wegzudenken. Im Hallenbau ermöglicht er schlanke Konstruktionen und große Spannweiten. Gleichzeitig ist Stahl auch ein regenerativer Baustoff.

Als ökologische Antwort auf die Zukunft des Bauens werden von vielen Experten die sogenannten 3R-Baustoffe gesehen. 3R steht für Reduzieren, Reaktivieren und Recyceln als Basis für ein Ressourcen schonendes, nachhaltiges Bauen. Stahl ist so ein 3R-Baustoff, der sich durch eine sehr gute Effizienz, eine hohe Wiederverwendungsrate und das Recyceln der Reststoffe auszeichnet.

R wie Reduzieren

Das erste R für Reduzieren zeigt sich bei Stahl in der hohen Tragfähigkeit, bei einem geringen Eigengewicht, wodurch schlanke Konstruktionen mit großen Spannweiten möglich werden. Dadurch ergibt sich eine hohe Flächen- und Volumeneffizienz, die die Nutzungsflexibilität der Bauwerke während des Lebenszyklus erhöht. Je höher die Qualität des Stahls, desto höher ist dabei die Effizienz. Durch leichte, vorgefertigte Bauteile, wird im Baupro-

Ökobilanzen beim Hallenbau

Der Bauforumstahl e.V. hat unter dem Titel „Ökobilanzieller Vergleich von Hallen unterschiedlicher Bauweisen“ eine Untersuchung herausgebracht. Kostenloser Download unter <https://bit.ly/3dUm-nl4> bereit



zess eine hohe Ausführungsqualität sichergestellt. Gleichzeitig werden die Lärm- und Staubemissionen auf der Baustelle gesenkt und der Transportaufwand verringert.

R wie Reaktivieren

Hier geht es zum Einen um die Folgenutzung von Gebäuden. Stahlbauten haben hier den Vorteil, dass sie keine tragenden Innenstützen aufweisen und insofern sehr flexibel genutzt werden können. Sie lassen sich also sehr gut an neue Nutzungsanforderungen anpassen und sichern so eine lange Lebensdauer.

Reaktivieren steht aber auch dafür, dass Bauteile nach ihrer Nutzung an einer Stelle an einer anderen Stelle neu eingesetzt werden können. Standardisierte Konstruktionen mit leicht wieder lösbaren Verbindungen sind dafür die Voraussetzung. Von verbauten Stahlbauteilen werden derzeit elf Prozent an anderer Stelle wiederverwendet. Beim Hallen- und

Nachhaltigkeit

Acht Argumente für das Bauen mit Stahl

- Baustahl ist ein naturnaher und regenerativer Baustoff. Stahlbauteile werden wiederverwendet oder ohne Qualitätsverlust recycelt.
- Stahlbauten ermöglichen Gestaltungsvielfalt. Schlanke Konstruktionen schaffen Raum für Visionen.
- Stahlbauten sind wirtschaftlich, flexibel und langlebig. Große Spannweiten sichern die Anpassungs- und Erweiterungsfähigkeit.
- Stahlbauten sind wertbeständig. Hierfür sorgen ihre Umnutzungsfähigkeit, die Dauerhaftigkeit und die Werthaltigkeit des Baustoffes Stahl.
- Stahlbauten schonen Ressourcen. Hohe Tragfähigkeit bei geringen Abmessungen spart Material, verringert Bauvolumen und Betriebskosten.
- Stahlbauten haben eine hohe Qualität. Die Bauteile werden in modernen Werken vorgefertigt – witterungsunabhängig und sicher.
- Stahlbauten haben kurze Bauzeiten. Die Belastungen auf der Baustelle und für das Umfeld sind minimal.
- Baustahl zeigt Transparenz. Die Umwelt Produktdeklaration „Baustähle“ liefert alle ökologischen Kennwerte des Baustoffes.

auch beim Geschossbau müssen die wiederverwendeten Träger allerdings stärker typisiert werden, damit diese nach einem Rückbau schneller neu eingesetzt werden können.

R wie Recyceln

Ein weiterer großer Vorteil von Stahlprodukten ist, dass sie so gut wie nie zu Abfall werden, sondern immer wieder neu genutzt werden können. Stahl hat eine 100-prozentige Recyclingfähigkeit. Dies hat zur Einführung eines Kreislaufsystems geführt und Stahl zu einem wichtigen Sekundärrohstoff gemacht. Alle Produkte aus Stahl können nach ihrem Lebensende recycelt werden und stehen dem industriellen Kreislauf so wieder zur Verfügung. Damit wird der Abfallanfall verringert und Stahl durch die Kreislaufwirtschaft zu einem regenerativen Baustoff.

Derzeit werden in Deutschland 99 Prozent des Altstahls gesammelt und nur ein Prozent wird nicht weiterverwertet. Von dem gesammelten Altstahl werden 88 Prozent recycelt. Dazu wird der Altstahl, zum Beispiel Träger und Grobbleche, im Elektro- und Hochofen eingeschmolzen und zu neuem gleich- oder höherwertigem Stahl verarbeitet. Heute bestehen knapp 50 Prozent des weltweit verwendeten Stahls aus recyceltem Altmetall. Die Herstellung von Strahlkonstruktionen mit einem 100-prozentigen Schrottanteil verbrauchen zwischen 30 und 50 Prozent weniger an Energie, als deren Produktion aus Eisenerz. | KL

FULL-SERVICE FÜR GEWERBETREIBENDE

Dem Gewerbekunden einen „Full-Service aus einer Hand“ anzubieten - das war anfangs der Gedanke, der Frank Göhlert im Jahre 1988 dazu bewog aus der damals gegründeten Firma für Druckvorlagenherstellung ein Werbetechnikunternehmen zu schaffen. Das heutige Unternehmen „Göhlert Werbetechnik und Druck“ blickt heute auf eine erfolgreiche über 30jährige Entwicklung zurück. Die Firma produziert derzeit mit 20 Mitarbeitern auf über 600m² alles, was der Gewerbetreibende für seine werbliche Darstellung benötigt. Alle Arten von Schildern, Fahrzeug- und Geschäftsbeschriftungen sowie Außenwerbungen bis hin zu Lichtwerbeanlagen in modernster LED-Technik werden in der modern ausgestatteten Vorstufe und Produktion geplant, entworfen, gefertigt und selbstverständlich auch von eigenen Monteuren und Fuhrpark fachgerecht vor Ort montiert. Das bezieht sich auch auf die Montage von Großbannern, Pylonen oder Fahnenmasten. Die Fertigung erfolgt über ständig modernisierte Digitaldruckmaschinen, Schneidplotter, CNC-Fräs- und Lasertechnik. Dass die Herstellung sämtlicher Geschäftsdrucksachen im Digital- und Offsetdruck zum Produktsortiment gehört ist für den Schriftsetzermeister Frank Göhlert eine Selbstverständlichkeit. Unter dem Motto „Für Ihre Werbung das Beste“ rundet die Lieferung sämtlicher Werbe- und Streuartikel das Sortiment ab. Einen Überblick über Werbemittel wie Kundenstopper, Beachflags usw. kann sich der Interessierte auf der Homepage www.gwud.de im Online- und Stempelshop verschaffen.

Zum Kundenkreis der Firma gehören kleine 1-Mann-Betriebe ebenso wie große bundesweit agierende Unternehmen und Filialisten. Das Einzugsgebiet, der in Bad Schwartau im Gewerbegebiet Langenfelde ansässigen Firma, umfasst die gesamte Ostseeküste und den Großraum Hamburg. Durch den Werbeland-Verbund ist „Göhlert Werbetechnik und Druck“ auch in der Lage bundesweite Aufträge wie z.B. Flottenbeschriftungen oder Geschäftsaktionen sicher zu planen, zu produzieren und fristgerecht umzusetzen.

Zur dauerhaften, hohen Qualität trägt auch die eigene Ausbildung in verschiedenen Berufszweigen bei, die Frank Göhlert als Handwerksmeister sehr am Herzen liegt. Zur Zeit werden fünf Auszubildende in drei unterschiedlichen Berufen ausgebildet. Das sichert auch die zukünftige hohe Qualifikation der Mitarbeiter und das Know-How der Firma um auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für seine Kunden zu sein.

„Kein Problem...“ von Kunden oft überrascht zur Kenntnis genommen, bezeichnet wohl am besten die Philosophie von Göhlert Werbetechnik und Druck.



Göhlert Werbetechnik & Druck
Langenfelde 14
23611 Bad Schwartau
Telefon 0451 479879-0
info@gwud.de
www.gwud.de

BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin**Angebote**

Nachfolger/in gesucht für regional bekannte **Änderungsschneiderei**, 2 Mitarbeiter, 75 m². Kundenstamm sowie zeitgemäße, professionelle Ausstattung mit Industrie- und Spezialnähmaschinen, Bügelstation etc. vorhanden **NH20/0708/01**

Radio- und Fernsehtechnikbetrieb mit Handel sowie Montage von SAT-Anlagen aus Altersgründen abzugeben **NH20/0708/02**

1992 erbautes **Autohaus mit Werkstatt**, kleiner Tankstelle und Waschanlage an Bundesstraße aus Krankheitsgründen zu verkaufen **NH20/0708/03**

Lohnmosterei aus Altersgründen zu verkaufen. Die Gebäude sind auch für eine Existenzgründung im Metallbau geeignet **NH20/0708/04**

Erfolgreiches Unternehmen im **Fliesenlegerhandwerk** mit einem konstanten Mitarbeiterstamm aus Altersgründen zu verkaufen. Vorrangig öffentliche Auftraggeber, Ausstattung mit Maschinen und Geräten auf dem neuesten Stand **NH20/0708/05**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg**Angebote**

Friseur: **Teilhhaber oder Stuhlmieter** zur Teilung der Verantwortung in Wandsbek gesucht. Moderne Einrichtung, gute Auslastung, zentrale Lage **A16/05/1**

Erfolgreicher **Sanierungsbetrieb** sucht Geschäftsführer mit der Möglichkeit, Anteile am Unternehmen zu erwerben **A20/05/2**

Friseursalon in Eidelstedt mit 8 Plätzen, Damen und Herren sowie Fußpflege, zum 2. Januar 2021 abzugeben! **A20/06/1**

Nachfolger gesucht für **Friseursalon** am Rothenbaum/Pösel-dorf: 50-m²-Studio, ideal für 1-2 Mitarbeiter, gehobenes Publikum.

Individuell und stylisch eingerichtet, ruhig gelegen und eine tolle Atmosphäre laden ein für neue Kreativität. Der Kundenstamm ist jung (bis ca. 55 Jahre), sehr loyal und treu **A20/06/2**

HWK Hamburg**Nachfrage**

Ein **Friseurbetrieb** mit Kosmetikanwendung wird zur Übernahme gesucht! **G19/05/1**

Erfahrener **Fachbetrieb für Kälte-, Klima- und Lufttechnik** sucht ebensolchen Betrieb zur Übernahme im Raum Hamburg zwecks Expansion! **G20/05/2**

Friseurmeisterin sucht **Friseurgeschäft** in Hamburg, gerne zentral. **G20/05/4**

Kontakt zur HWK Hamburg

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg**Angebote**

Bau- und Möbeltischlerei an der Ostküste abzugeben **A 7/20**

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change (www.nexxt-change.org).



Friseursalon in der Flensburger Innenstadt zu verkaufen **A 6/20**

Betrieb für Tief-, Straßen- und Kanalbau sucht Nachfolger **A 4/20**

Alteingesessene **Polsterei mit Laden** in Flensburg aus Altersgründen abzugeben **A 2/20**

Zweiradhandel mit Werkstatt und Wohnung im Kreis Nordfriesland s. Nachfolger **A 1/20**

Teilhhaber für **kleine Tischlerei** an der Westküste ges. **A 33/19**

Tischlerei an der Ostküste – auch als Gewerbeobjekt geeignet – abzugeben **A 32/19**

Lackierbetrieb und Instandsetzung für Fahrzeuge im nördlichen Schleswig-Holstein abzugeben **A 31/19**

Elektro-Fachbetrieb im Kreis Nordfriesland abzugeben **A 30/19**

Etabliertes **Reinigungsunternehmen** zu verkaufen **A 29/19**

Fachbetrieb für erneuerbare Energien bietet aktive oder stille Beteiligung **A 28/19**

SHK-Betrieb im mittleren SH abzugeben **A 27/19**

Fahrzeuglackierung abzugeben **A 26/19**

Raumausstattergeschäft im Kreis Dithmarschen abzugeben **A 24/19**

Friseursalon im nördlichen SH abzugeben **A23/19**

HWK Flensburg**Nachfrage**

Industriemeister für **Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung **N 1/19**

Malereibetrieb in SH zwecks Übernahme gesucht **N 3/18**

Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion ges. **N 1/18**

Kontakt zur HWK Flensburg

Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck**Angebote**

Alteingesessenes **Bauunternehmen** in einer zentralen Lage im Kreis Hzt. Lauenburg zu

verkaufen/verpachten **A1**

Zimmerei in SH mit hohem Bekanntheitsgrad zu verkaufen **A3**

Dachdeckerbetrieb in Nordstedt, sehr gut ausgestattet, zu verkaufen **A4**

Estrichlegerbetrieb aus Altersgründen im Kreis Segeberg zu verkaufen **A9**

Steinmetzbetrieb im Kreis OH zu verpachten/verkaufen, guter Kundenstamm **A11**

Maschinenbau und Lohndreherei im Kreis PI aus Altersgründen abzugeben **A19**

Klempnerei, Metall-Dach und Fassaden, zu verkaufen **A26**

Alteingesessener und etablierter **Installateur- und Heizungsbaubetrieb** im Kreis OH sucht Nachfolger **A27**

Tischlereibetrieb in Lübeck in angemieteten Räumen zu verkaufen **A38**

Raumausstatterbetrieb, alteingesessen, im Kreis Hzt. Lauenburg abzugeben **A56**

Traditionsreiche **Bäckerei** mit guten Umsätzen im Kreis OH su. Nachfolger/in **A57**

Fleischereibetrieb, komplett eingerichtet, ca. 400 m² Prod.-Gebäude, im Kreis Plön zu verkaufen **A59**

Augenoptikgeschäft in Südholstein su. Nachfolger/in aus Altersgründen **A63**

Nachfolge für **Dentallabor**, eigenes Fräszentrum, im Raum Lübeck gesucht **A67**

Friseursalon in guter Lage im Kreis Plön zu verkaufen **A68**

Kleine **Buchbinderei** mit großem Kundenstamm in Schleswig-Holstein abzug. **A79**

HWK Lübeck**Nachfragen**

Tischlerei in den Kreisen Pinneberg, Steinburg, Segeberg, Stormarn und Hamburg gesucht **B38**

Kontakt zur HWK Lübeck

Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!

www.55undzurgkv.de

Telefon 04109/5549155

HUMMEL
Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767

www.Treppenstufen-Becker.de

54.000

norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

Wirtschaftsführer

**Wohncontainer
Bauwagen**

HANSA BAUSTAHL
Verkauf
Miete
☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de

**NORD
HANDWERK****Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- September: **NordBau 2020**
- Oktober: **Nutzfahrzeuge**
- November: **Steuern und Finanzen**

BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE

Kontakt: Frach Medien GmbH,

Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg

Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78

Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
www.nord-handwerk.de

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luette@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Dr. Gunnar Pohl.

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 04193 759676,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

- Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
- Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253,
karin.gehle@hwk-hamburg.de
- Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
0451 1506-181
ascheffler@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**

Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2020

Erscheinungsweise:

monatlich (36. Jahrgang), Doppelausgaben
im Juli/August und Dezember/Januar

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder.

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Gedruckt auf Recycling-Papier
aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titelfoto (M.): Dr. Thomas Meyer-Lüttge

Beilagen:

- WORTMANN AG
- ELBCAMPUS
Kompetenzzentrum Handwerkskammer
Hamburg (Teilbeilage Hamburg)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbekontakt

Beschleunigt Corona die Digitalisierung im Handwerk?

Kommunikation, Technik und Vertrieb sind Bereiche, in denen einige unserer Leser in den zurückliegenden Wochen das Tempo erhöhten und sich Neuem gegenüber öffneten.



» Digitalisierung ist seit Jahren für uns ein großes Thema. Die vergangenen Wochen konnten wir dazu nutzen, einen kleinen Roboter in der Praxis zu testen. «

Martin Eigenstetter
Tischlerei Eigenstetter aus Rehna

» Als Hörakustiker ist unsere größte Herausforderung, derzeit die Kundenströme im Internet abzuholen. Wer nur im Fachgeschäft sitzt und auf Kunden wartet, wird das Nachsehen haben. Seit der Corona-Krise nutzen wir verstärkt Fernwartungen per Telecare und kommunizieren per Videochat. «

Martin Wosnitza
Hörgeräte123.de aus Hamburg



» Es hat sich bewährt, dass wir uns seit drei Jahren digital besser aufstellen. Im Bereich der Büroangestellten konnten wir so mit dem Ausbruch der Pandemie schnell Heimarbeit umsetzen und viele Möglichkeiten intensiv in der Praxis nutzen. «

Lisa Richers
Rudolf Richers GmbH aus Hamburg



» Schon lange investiere ich viel Zeit und Energie in die Einführung neuer Technik. Vor der Pandemie haben Mitarbeiter den Nutzen digitaler Kommunikation angezweifelt. Doch der Kontakt war jetzt kaum mehr anders möglich. Aus Zweifeln wurden lobende Worte. «

Michael Bohlmann
Haase und Ruther SHK aus Hamburg



» Homeoffice ist ja im Handwerk eher selten. Auch jetzt sehe ich keinen großen Bedarf. Der direkte Kundenkontakt ist für mich als Möbeltischler unersetzbar. «

Thomas Dahm
Tischler aus Hamburg



Unsere Frage im Juli und August

Muss der Klimaschutz in der Corona-Krise erst mal warten?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.
Einfach E-Mail an
redaktion@nord-handwerk.de oder
über **Facebook, Instagram** und **Twitter**.



**#AUSBILDUNG
#KLARMACHEN**

Fachkräfte für morgen sichern!

„An die Betriebe des Handwerks möchte ich – trotz der schwierigen Situation – appellieren, in diesem Jahr weiter auszubilden.“

So sichern Sie sich die Fachkräfte, die Sie nach der Krise dringend benötigen.

Wir halten zahlreiche Unterstützungsangebote bereit: von der digitalen Azubi-Suche bis hin zu unseren ausbildungsbegleitenden Hilfen.“

Margit Haupt-Koopmann
Vorsitzende der Geschäftsführung
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nord

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Infos benötigen,
melden Sie sich über unsere Arbeitgeber-Hotline 0800 4 5555 20
oder besuchen Sie unsere Homepage www.arbeitsagentur.de



Nutzfahrzeuge

Gemeinsam schaffen wir alles

Die größten Aufgaben löst man nicht allein – sondern nur mit gegenseitiger Hilfe und Unterstützung. Deshalb gibt es jetzt unsere **#WirStattlich-Aktion** für Gewerbekunden. Mit besonders günstigen Leasingraten für alle Transporter 6.1 Modelle, z. B. den Transporter 6.1 EcoProfi¹, beitragsfreiem Ratenschutz bei Geschäftsaufgabe aus wirtschaftlichem Grund² und unserem Wartung & Verschleiß-Angebot³ mit einem Preisvorteil von bis zu 50%. Mehr Informationen und Unterstützung bekommen Sie jetzt bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.

Die **#WirStattlich-Aktion**

z. B. der Transporter 6.1 EcoProfi
für Gewerbekunden mit

Leasingraten

ab 189 €¹

(monatlich, zzgl. MwSt.)



¹Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer). Mtl. Leasingrate exkl. gesetzlicher MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Gilt für den Transporter 6.1 EcoProfi als Kastenwagen, kurzer Radstand, 2,0 l TDI, 81 kW. Die Leasingrate inkludiert die Tauschprämie für Ihr altes Fahrzeug. Für eine Laufzeit von 48 Monaten und 10.000 km Laufleistung pro Jahr, ohne Sonderzahlungen. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Die Aktion ist nur bei teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partnern erhältlich. ²Maßgeblich sind die gültigen Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) der Cardif Allgemeine Versicherung Stuttgart. ³Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), nur in Kombination mit einem neuen Leasingvertrag mit der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 05/2020.